

Vorläufer für Mittelddeutschland

Neues in Kürze

Einzelpreis 10 Rp. Halle, Donnerstag, den 7. Juni 1928 Nummer 132

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Neues in Kürze

Der Reichspräsident von Hindenburg hat vor der Aufnahme der Besprechungen mit den Staatspräsidenten für Freitag früh den jetzigen Reichsminister von Brüning über die Lage zu sich gebeten. Eine nochmalige Beratung des Herrn Brüning kommt nach unseren Informationen, nicht mehr in Frage.

In der Frage der Regierungsneubildung hat gestern mittig die Sozialdemokratie dem Zentrum und den Demokraten eröffnen lassen, daß sie am kommenden Montag die Besprechungen aufnehmen möchten. Das sozialdemokratische Organ zeigt sich demnach bereit, daß immer noch keine Beauftragung Hermann Müllers mit der Kabinettsbildung durch den Reichspräsidenten Hindenburg erfolgt ist.

Die erste Ueberzählung und der erste Umfall einer der kommenden Regierungsparteien liegt vor. Die Demokraten, die durch ihre Presse noch am Sonntag früh die Weimarer Koalition im Reich forderten, haben sich inzwischen zur Großen Koalition bekannt. In der sozialistischen Presse ist man empört.

Bei der am Dienstag im Reichstag abgehaltenen Zusammenkunft völksparteilicher Führer handelte es sich noch nicht um die Sitzung des Parteivorstandes, sondern nur um eine unverbindliche Vorbesprechung für die Sitzung des Parteivorstandes, die am Mittwoch vormittag stattfinden wird.

Entgegen anders lautenden Meldungen teilt das Berliner Reichstagsbüro mit, daß es bei der gefürhten Rundgebung der Berliner Studenten zu den Wahlen zur allgemeinen Studentenschaft weder zu Zusammenstößen mit der Polizei noch unter den Studenten gekommen ist.

Ein Berliner Montagsklub hatte dem Ernannten darüber Ausdruck gegeben, daß es den Reichswehrministern gestattet sein soll, dem D. O. B. anzugehören. Wie hierzu von ausländischer Stelle erklärt wird, ist die Zugehörigkeit zum D. O. B. für aktive Reichswehroffiziere seit 1921 verboten.

In die Kasse des deutschen Generalkonkurses in Romel wurde ein Einbruch verübt. Den Tätern fiel ein kleiner Geldbetrag in die Hände. Aktenmaterial, Stempel usw. wurde nicht gestohlen; anscheinend wurden also keine politischen Zwecke mit dem Einbruch verfolgt. Die Ermittlungen sind im Gange.

Wie verlautet, wird der nächste Jahresbericht des Reparationsagenten Parker Gilbert in aller nächster Zeit herauskommen, der im Zusammenhang mit den für den Herbst in Aussicht genommenen Damesverhandlungen von besonderer Bedeutung sein dürfte.

Der Völkerbund beschloß ohne Aussprache, für die 9 obersteinsten Besprechungsbeurteilung einen Dreierausschuß einzusetzen, der eine endgültige Regelung der Schlußfrage vorlegen soll. Mitglieder sind der holländische Außenminister und der Völkerbundsdeputierte Columbiens und Italiens.

In Posen fand ein großer Kongreß italienischer Lehrer statt, auf dem festgestellt wurde, daß von 800 Volksschullehrern in Siedlort nur noch 20 deutsch seien. Ein Telegramm an den italienischen Unterrichtsminister vertritt, auch die besten Kurzen des ausländischen (!) Einflusses auszurotten.

Die interalliierte Rheinlandkommission hat die in München erfindende Halbmonatschrift „Mittlerer Beobachter“ für unbenutzbar erklärt für das Gebiet werden, das das Blatt trotz zweimaligen Verbotes weiter Anträge gegen die Besatzungsmarine gerichtet habe.

Polen nahm gestern im französischen Senat energisch Stellung gegen Angriffe auf die Stabilität, Herrschaft der Bank von Frankreich und erklärte, die Frankofrakalisierung sei vorbereitet und werde möglichst bald erfolgen.

Schiedsgericht in der Bahntarifffrage?

Die Reichsregierung lehnt die Tarifserhöhung nochmals ab.

Der über Reichsbahnfragen besonders gut unterrichtete Brüsseler „Soit“ meldet gestern die unmittelbar bevorstehende Anrufung des Schiedsgerichts in der Tarifserhöhung. Die Mitglieder des Verwaltungsrates der deutschen Reichsbahn sind nach Berlin berufen worden.

Amfisch wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat den Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Tarifserhöhung in wiederholten eingehenden Beratungen einer gründlichen Prüfung unterzogen. Sie hat insbesondere auch die Antwort der Reichsbahn auf ihre Rückfragen vom 21. v. M. ernstlich gewürdigt.

Wenn die Reichsregierung auch nicht verkennt, daß die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft eine gewisse Spannung zeigt, so hat sie doch aus den Unterlagen nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß die beantragte Erhöhung der Personen- und Gütertarife sich bereits jetzt als unumgänglich notwendig erweist.

Die Entwicklung der für die Entscheidung maßgebenden Verhältnisse im laufenden Geschäftsjahre ist nach ihrer Ansicht noch nicht genügend zu übersehen, um zu einer Maßnahme zu greifen, die

Das nennt der Völkerbund Minderheitenschutz!

Aus Anlaß der Völkerbundsbeschlüsse in Athen gegen Griechenland wegen Verletzung der Rechte der absonnigen Minderheiten gab der griechische Delegierte Kofitis eine Erklärung über den Minderheitenschutz ab, die dadurch zur Sensation wurde, daß der Völkerbundrat sie wortlos hinnahm, ohne sofort eine Verurteilung vorzunehmen. Politisch erklärte:

Auf Grund der Minderheitenverträge haben nur die Mitglieder des Rates das Recht, Minderheitenfragen vor den Rat zu bringen. Keine Regierung ist berechtigt, sich in die Minderheitenfragen eines anderen Landes einzumischen. Das Ziel des Minderheitenschutzes ist nicht, diesen für die Wichtigkeit weiter bestehen zu lassen, sondern den Minderheiten die Möglichkeit zu geben, sich mit der nationalen Mehrheit des herrschenden Volkes zu versöhnen (17). Es ist die Pflicht des Völkerbundes allen Streitigkeiten Widerstand entgegenzusetzen, die darauf hinauslaufen, die Minderheiten zu einem ewigen Gegner ihrer Wohnstaaten zu machen. Artikel 11 der Völkerbundscharta darf deshalb nur dann angewandt werden, wenn wirklich große internationale Gefahren vorliegen. Die tendenziöse Einmischung in die innerpolitischen Verhältnisse anderer Länder muß ein für allemal unmöglich gemacht werden.

Politik Auslegung des Minderheitenschutzes steht im letzten Widerspruch zu den Minderheiten geschützten Rechten und der bisherigen Handhabung des Minderheitenschutzes. Seine Ausführungen werden ohne Zweifel bei allen Minderheiten stärksten Widerspruch hervorrufen.

Von deutscher Seite kann die Erklärung Kofitis und die Haltung des Rates nur mit allergrößter Befremdung aufgenommen werden. Es wird eine unabweisbare Aufgabe der deutschen Regierung sein, ein derartiges Verhalten des Rates für die Zukunft unmöglich zu machen und die rechtliche Auffassung Kofitis über den Minderheitenschutz für gegenstandslos zu erklären.

Chamberlain gegen Rückgabe des Wilna-gebietes an Litauen.

Der englische Außenminister Chamberlain erklärte gestern Vertretern der englischen Presse, daß er dem litauischen Ministerpräsidenten Wellesmaras während dessen Aufenthalts in London keinerlei Versprechungen gemacht habe. Er habe ihm vielmehr dringend empfohlen, so schnell wie möglich normale diplomatische Beziehungen zu Polen wieder aufzunehmen. England stehe den kleinen Nationen wohlwollend gegenüber. Es sei jedoch nicht angeht, daß diese die englischen Sympathien mißbrauchen.

Chamberlain betonte sodann mit großem Nachdruck, er halte es für einen Wahnsinn, wenn das Wilna-gebiet Litauen zugesprochen werden würde, da hierdurch eine Quelle fortgesetzter Unruhen und Schwierigkeiten in Osteuropa geschaffen würde.

Bei dieser Erklärung Chamberlains hat man den Eindruck, als ob er von seinen lieben

Glühendes Eisen.

Mit der Politik geht's wie mit der altindischen Weisheit: es gibt eine egerliche und eine egerliche Weisheit; die eine für die große Menge, die andere für die Eingeweihten. Einen solchen Eingeweihten fragten wir dieser Tage um seine Meinung über den Wahlsieg und die Regierungsbildung. Er brummelte zunächst nur mit viel-lagendem Gesicht feierlich seines Versehens vor sich hin:

„Durch den Wahl im Konventschneise (ab ich längst die Weisheit nicht mit die Weisheit, sondern im Konventschneise.“

Sag mir, soll es neue Liebe oder soll es Tod bezeichnen?“

Dann fuhr er plötzlisch auf und sagte: „Es ist wie bei der mittelalterlichen Schuldprobe mit glühendem Eisen: wenn die Sozialdemokraten darüber gehen und andere mit ihnen, werden sie sich schuldig die hiesigen Füße verbrennen, und hinterher winten ihnen das Rad oder die Verteilung. Die Sozialdemokraten ahnen das selber. Deshalb möchten sie sich am liebsten um die Feuerprobe, um die Regierungsbildung, drücken und schon in der Opposition bleiben. Sie haben aber die Regierungsbildung mit der Regierungsbildung, muß ein's ausgehen. Wo hat der Vorwärts nach anfänglichem Schweigen als offizielle Parole ausgegeben: Hinein in die Regierung.“

„Die benachbarten Parteien scheuen ebenfalls das glühende Eisen. Daher ist bei ihnen der Gedanke aufgefaßt: Laßt die Sozialdemokraten doch einfach in einer Minderheitsregierung allein regieren und sich allein verbrennen.“ Nur würde es eine schöne Gesichts geben, wenn die Sozialdemokraten, die heute noch weniger als unmittelbar nach der Revolution im nötigen Maße „Reife“ haben, allein regieren und alle wichtigen Kreise beherrschen würden. Deshalb sind viele Kreise des Zentrums und der Volkspartei und natürlich die wenigen Demokraten zur Regierungsbildung bereit, um das Schlimmste zu vermeiden.“

„Aber was nützt das? Im Herbst beghinnen die Damesverhandlungen und beginnt die neue große Arbeitslosigkeit, auf die dann im Frühling die neue große Enttäuschung der mit Verprechen und Erwartungen gespickten Wähler folgt. Spätestens dann, also im Frühling 1929, wird der Sozialdemokratismus brennig werden. Und die Damesgläubigen werden unter die Damesverhandlungsvorstände neben der international nicht ganz hochwertigen Unterstützung der deutschen „Nationalen“ die weit hochwertigere der nationalen Parteien setzen wollen, insbesondere die der Deutschnationalen.“

Nichts Besseres könnte den Sozialdemokraten und nichts Schlimmeres den Deutschnationalen passieren, als wenn es dann im Frühling 1929 den Sozialdemokraten gelang, sich wiederum, wie bisher in ähnlich schmerzlicher Situation, aus der Verantwortung und Regierung herauszuwickeln und sie den Deutschnationalen zu überlassen. Sie sind ihnen das, denn können sie mit der durch ihr jetziges Regieren noch heftigst erleichterten politischen und wirtschaftlichen Lage in der Opposition eine wunderbare Wahlenpropaganda entwickeln, bei ersterer Reichstagsauflösungsgelegenheit in den Neuwahlen 50 Sitze hinzugewinnen und dann mit der anderen großen Oppositionspartei zusammen mit den Kommunisten den vom „Vorwärts“ als demächst bevorstehend angekündigten proletarischen Staat errichten. Wollen Sie dagegen in der Regierung bleiben, die Feuerprobe durchmachen bis zu den letzten glühenden Eisenplatten, dann „Wehe, dreimal Wehe über Sie“, denn dann läuft ihnen ihr ganzer hinter Füßeln zu den Kommunisten über, die schon in der Opposition gestiegen sind, und all die jetzigen Zufüßler aus dem bürgerlichen Lager und gar mancher vom alten sozialistischen Stamm geht in sich und berent und müßt deusfignational.“

„Zu glauben, daß die Sozialdemokraten — allein oder mit einem bürgerlichen Anhang, der nichts zu sagen hat — mit den bevorstehenden Schwierigkeiten fertig werden und daher auch freiwillig längere Zeit in der Regierung bleiben werden, dazu gehört ein himmlischer Optimismus. Zunächst werden mit in Kürze eine Wahlen-erhöhung und wohl auch eine nicht unerhebliche Protentenerkung, oder aber Reichsaufsicht zur fünftägigen Vermehrung dieser Letztenerkung, also neue Steuern erheben. Denn es muß vor der neuen Erne — dann der Agrarfrage, deren wichtige Lösung dem Minister Schiele durch die Erste unmöglich gemacht wurde — Festand-gettehrte zur Protentenerkung eingeführt werden, und das ist teuer und verteuert das Brot. Erste Enttäuschungen der Regierungen sind zu erwarten.“

Neues vom Tage

Die Zigarrentiste als Kassenstrahl.

Der Unterschlagungsprozess der Bibericher Stadtverwaltung.

Wegen Unterschlagung bei dem Bibericher Elektrizitätsamt hatten sich sechs ehemalige Angestellte des früheren Bibericher Magistrats vor dem Erweiterten Schöffengericht in Weimar zu verantworten. Es handelte sich um Gelder, die einsteifig, aber nicht gesucht worden waren, so daß der Betrag nochmals erhoben werden sollte. Wie die Verhandlungen ergaben, hat es der Bibericher Magistrat während der ganzen Zeit von 1919 bis 1927 an jeder Revision fehlen lassen. Erst eine im September 1927 vom Weimarer Magistrat angeordnete Revision deckte die Schlinge auf.

Die Kassengelder wurden beiseitegeschoben in einer Zigarrentiste aufbewahrt, an die jeder der Angeklagten heran konnte. Bei der Revision wurde die Zigarrentiste Anfang April 1927 noch vorhandene Waren eingangs festgestellt. Insgesamt beliefen sich die Unterschlagungen auf 20 000 Mark.

Die Angeklagten wurden wegen Urkundenfälschung, Untreue und Unterschlagung zu acht, drei und einem Monat Gefängnis verurteilt. Einer der Angeklagten kam mit 100 Mark Geldstrafe davon. Der Vorsitzende des Gerichtes hob hervor, daß die Angeklagten, mit Ausnahme des Hauptangeklagten, zugute zu rechnen wären. Mit dem Gelde der Stadt Biberich sei geradezu Schindluder getrieben worden.

Mord an zwei Mannheimer Lehrerinnen.

Ein schreckliches Verbrechen sind zwei junge Mannheimer Lehrerinnen zum Opfer gefallen, die am vorigen Donnerstag einen Ausflug in das Feldberggebiet unternommen hatten. Als man die Montag keine Nachricht von ihnen erhielt, wandte sich der Vater der einen an die Freiburger Kriminalpolizei, die sofort Nachforschungen anstellte. Am Dienstag früh wurde eine Leiche gefunden, die unter dem Namen der Lehrerin in Betracht kommen konnte. Die Leiche der zweiten Lehrerin wurde am Dienstagmorgen, etwa 150 Meter von der ersten Fundstelle entfernt, aufgefunden. Als Täter sollen zwei Männer in Betracht kommen, die in Begleitung der beiden Damen gesehen wurden, und nach denen die Kriminalpolizei jetzt fahndet.

Bei der Ermordung der beiden Lehrerinnen scheint es sich nicht nur um Zufall, sondern auch um Raubmord zu handeln. Die beiden entlassenen Leichen fehlen auch Geldbeutel und Schmuckgegenstände. Die Landespolizeibehörde in Stuttgart hat zur Aufklärung des Falles mehrere Beamte an den Tatort entsandt.

Eine Bluttat nach elf Jahren aufgeklärt.

Von Gefährlichen erlöschend wurde in der Nacht vor dem Wirtshaus des Jahres 1917 auf einem Bauerngehöft in Rahmborn bei Potsdam der 20 Jahre alte Genabier Hermann Bestenbitts vom 93. Infanterieregiment, der bei seiner Schwester auf Heimatarbeit war, aufgefunden.

Als Täter wurden jetzt der 42 Jahre alte Arbeiter Paul Böhm und der ein Jahr jüngere Scheinheiser Peter Grottel festgenommen. Nach gerichtlichen Verurteilungen haben beide die Tat zugegeben. Grottel und Böhm sind wegen der verschiedenen Delikte vorbestraft, u. a. wegen Straßenraubes und Wilderei.

Das Telegramm kam zu spät.

Aus Budapest wird gemeldet: Der tragische Selbstmord der Tochter des Reichspräsidenten Peters Korb in Dresden, Käthe Korb, am Samstag in der Kirche der südburgarischen Stadt Baja Selbstmord begangen hatte, hat nun ein Nachspiel.

Der Vater, dem seine Tochter in einem Schreiben von ihrer Selbstmord zu begehren, Mitteilung gemacht hatte, hatte damals sofort an den Weltkrieger in Baja ein dringendes Telegramm geschickt und ihn inhaftig gehalten, seine Tochter von ihrem Vorhaben abzubringen, und gleichzeitig mitteilte, daß er mit dem nächsten Zuge nach Baja kommen werde, um sein Kind nach Hause zu bringen. Durch einen unglücklichen Zufall, der bisher noch nicht restlos aufgeklärt ist, wurde das Telegramm am dem Fahrer mit großer Verzögerung zugestellt, so daß das Mädchen inzwischen Selbstmord verübt hatte, nachdem sie, offenbar in Erwartung einer Antwort ihres Vaters, diesen Entschluß noch um einige Tage hinausgeschoben hatte. Peter Korb forderte nun 9000 Mark als Schadenersatz für die ihm durch die verspätete Zustellung des Telegramms entstandenen Auslagen und Begräbniskosten sowie für ein Grabdenkmal. Der ungarische Handelsminister hat eine Menge von Untersuchungen des Tatbestandes angeordnet.

Wirbelsturm-Verheerungen bei Graz.

Wie man aus Graz meldet, wurde der sehr heftige Wirbelsturm, der sich am Montag in der Gegend von Graz abspielte, am Dienstagmorgen mit einem verheerenden Wirbelsturm nach Graz gelangte. Mehrere Häuser wurden zum Einsturz gebracht.

Der Sturm entwarf viele Häuser und trug die Erde von den Feldern fort. Der Verkehr in den Straßen wurde vollkommen unterbrochen, da Telefon- und Telegraphenleitungen umgeworfen und die Verkehrsstraßen von entworfenen Bäumen vollkommen verlegt sind.

Ein Autobus in Saragossa angehalten. In Saragossa (Spanien) ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein in voller Fahrt befindlicher Autobus stürzte um. Eine Frau wurde getötet. Dreizehn Personen erlitten schwere Verletzungen.

Der kälteste Juni seit 130 Jahren.

Schwere Frostschäden in ganz Schlesien. / 3 Grad unter Null. / Die Felder mit Reis bedeckt.

Während die schlesische Landwirtschaft erst vor kurzem durch das Hochwasser schwerer geschädigt worden ist, wurde sie in diesen Tagen noch durch empfindliche Fröste beeinträchtigt. In den letzten Tagen ist in verschiedenen Gegenden Schlesiens die kälteste Junitemperatur seit 130 Jahren aufgetrieben worden. Sie betrug drei Grad unter Null. Auf weiten Strecken Mittel- und Niederschlesiens sind die Rüben, Tomaten, Bohnen, Gurken und Kürbisauftriebe zerstört. Auch an den Feldfrüchten ist stellenweise großer Schaden entstanden.

Den tiefsten Temperaturstand stellte man in Löwenberg fest, wo die Felder früh mit einer dicken Schicht Reis bedeckt waren.

Die Kartoffelernte muß dort als vernichtet gelten. Das Kraut war vollkommen schwarz gefroren. Die Maisähren

Gärten und Gärten befinden sich größtenteils in einer ganz verzeimelten Stimmung. Es ist nun schon das dritte Jahr, in dem sie durch Naturereignisse um die Früchte ihrer schweren Arbeit gebracht werden.

Auch auf die Kirschen hat das Wetter einen ungünstigen Einfluß. Der Reibung ist infolge der Frostschäden fast durchwegs schlecht. Die Ergebnisse der Vereisungen bleiben meistens noch weit hinter denen des Vorjahres, in dem sie auch schon einen erheblichen Rückschlag aufzuweisen hatten, zurück. Obst und Gemüse werden in diesem Jahre voraussichtlich hohe Preise haben. Nicht zu leicht erliegen auch die Fremdenheimbesitzer schwere Verluste durch den Ausfall der Babegüter.

Der Rälteeinbruch in Nordosteuropa ist allgemein. Kopenhagen hat heute früh 6 Grad Rälte. Riga hatte gestern abend 5 Grad und Reningrad 7 Grad Rälte. In Ostpreußen sind etwa 20 bis 30 Prozent der Kulturen zerstört.

Der Fall Leister.

Ein Unschuldiger zum Tode verurteilt.

Jena in einem Verhältnis gefunden zu haben, betonte aber auf der anderen Seite, mit seiner Frau habe er auch weiter gut gestanden. Daß er häufig außerhalb Bremens arbeitete, erklärte Leister damit, daß in dem kleinen Dorf geringere Arbeit für die Sandwägenmeister sei. Von dem Mord gab er dieselbe Darstellung wie früher, er glaubt an einen Raubmord.

Leister schloß in einer Kammer des Obergerichtes seinen kleinen Haufe; in einer Nachbarkammer schliefen Leisters Bruder und seine beiden 11 und 12 Jahre alten Söhne, während seine Ehefrau und ihre acht Jahre alte Tochter in einem Zimmer des Obergerichtes schliefen. In der Strafammerverhandlung hat Leister angegeben, er sei in der Anglistenstraße durch lautes Schreien seiner Frau aus dem Schlafe geweckt worden. Darauf habe er seinen Bruder geweckt und sei dann rasch die Treppe hinabgestiegen, um zu sehen, was los sei.

Dabei habe er gesehen, wie ein Mann durch eine hintere Tür aus dem Hause lief und in demselben Moment einen zweiten aus der Wohnstube herauspringenden Mann bemerkt, der gleichfalls in Freie geeilt sei.

Er sei den Flüchtenden nachgeht und habe sie eingeholt, verurteilt, aber dann, zumal er seine Frau immer noch hören hörte, noch Verfolgung beschaffen. Das Ganze unterbrochen habe er mit seinem unglücklichen hingerichteten Bruder die Frau flüchtend in ihrem Bett gefunden. Sie sei dann nach kurzer Zeit gestorben.

Das Geheimnis um die „Italia“.

Nobilität doch auf Franz-Josephs-Land.

Wie aus Moskau gemeldet wird, sind weitere Funktionen der „Italia“ von russischen Radiomateuren aufgefunden worden. Auch die Radiostation D b o z s k i in Wosnessensk, Gouvernment Gennadijewsk, hatte Funkpräge von der „Italia“ aufgefunden, die die Landung besetzten auf Franz-Josephs-Land melden. Das Hilfskomitee für Nobilität hat die Ansicht, daß diese Radiostationen vollkommen den Vermutungen der sonstigen Abteilungen der Welt-Werte über den Verbleib der „Italia“ entsprechen.

Ein neuer Dauerfliegerford.

Benzinübernahme in der Luft.

Die belgischen Flieger Czoo und Croonen sind nach einem Flug von 60 Stunden 7 Min. 32 Sek. gelandet. Sie haben also den bisherigen Fliegerford mit Vebrenahme von Benzin, der am 28. August 1928 von den Amerikanern Smith und Richter mit 37 Stunden 15 Min. 14 Sek. aufgestellt worden, überboten. Der Fliegerford der belgischen Flieger führte, als es um Treibstoff ausging, nur 650 Liter Benzin mit sich und wurde viermal täglich von einem anderen Flieger aus mit Benzin beliefert.

Die Pazifik-Flieger auf den Südpol.

Wie aus Suva (Fidji-Inseln) gemeldet wird, sind die australischen Flieger dabei mit dem Flugzeug „Reuz des Südens“ wohlbehalten gelandet. Den Fliegern wurde von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. Nur auf dem Wege konnten sie sich einen Weg nach der auf dem Seeweg am schwersten erreichbaren Insel öffnen, wo der Gouverneur der Fidji-Inseln und der Spitzen der Behörden feierlich empfangen wurden.

Der Führer des Flugzeuges, Kapitän Smith, erwiderte die Ansprache des Gouverneurs mit einer Rede auf seine beiden amerikanischen Begleiter und schilderte den Verlauf der zweiten Etappe der Fahrt, die sehr erfolgreich war und demnächst zum Besten der Flieger wurde. Zeitweilig hatte die Befragung die Hoffnung ausgehen, überhaupt jemals Land zu erreichen. Der Brennstoffmangel während einer fünfstündigen Fahrt auf dem Meer war für die Flieger sehr empfindlich auf die Reise. Die Flieger werden jedoch als möglich ihren Flug nach dem australischen Festland fortsetzen. Es ist möglich, daß sie gleich nach Ende und nicht erst nach Brisbane fliegen werden.

Der Luftespreß Warshaw—Paris verunglückt.

Gestern vormittag ist das Luftflugzeug der Luftverkehrslinie Warshaw—Paris etwa 600 m hinter der deutschen Grenze bei Ledawa auf 11 6 m Höhe abgestürzt. Die Warshaw-Linie befindet sich etwa 20 Meter oberhalb der Straße Warschau—Rajshajm. Das Flugzeug wurde unter den Trümmern des Flugzeuges herangezogen, kein Begleiter ist lebensfähig geblieben. Das Flugzeug gehörte der Luftverkehrsgesellschaft Ciba.

Erst am 27. Juni a. J. war in derselben Gegend ein Luftflugzeug abgestürzt, wobei Begleiter und Pilot den Tod fanden.

Eine Millionenerbischoff für ein holländisches Dorf.

Eine reiche Dame hat ihrem Heimatort Ditzland (1000 Einwohner) eine Millionenerbischoff hinterlassen, die jedesmal dem Gemeindefiskus zufließen soll. Eine Million Gulden hat den Bau eines Krankenheuses, 100 000 für eine Küchle, 50 000 für eine Badeanstalt für Schulinder. Die Zinsen von 35 000 Gulden zur alljährlichen Weihnachtsbescherung der Kinder. Außerdem hat die Kirche rund 100 000 Gulden erhalten. Auch die Grundstücke für den Bau der Anstalten wurden von der Bischoffin gestiftet.

Dröselnhauser Hartmann beim deutschen Reichstag.

Der in Begleitung eines Berliner Journalisten in Paris eingetretene Berliner Dröselnhauser Walter Hartmann, hat dessen Journal für die gesamte Partei Gröbe und Verfalltheit bezeugt, hat gefordert, daß der Reichstag dorgeprüft. Reichstag a. Hoeh hat ihn zu einer Fröhdlichkeit eingeladen, an dem achtzehn Personen teilnahmen.

Mord im Spal.

Die Schmittsche auf der Schuppeninsel in Reimlich (Höhe) war in diesen Tagen durch die hohen Wäters und der starken Strömung der Elbe von Wobdenen befreit. Darunter fanden sich vier Schiller der Reimlicher Offizierschule, die einen Korporal, namens Wergen Wehrt, am 4. Juni, an der Spal, in dem Strom, um 12. Der Korporal ist dort unter und wurde von der Strömung abgetrieben. Alle Rettungsversuche der Schulbuben erwiesen sich als vergeblich. Der Mann fand den Tod; die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Nicht Opfer eines Automobilunfalls.

Ein mit sieben Kindern und jungen Leuten im Alter von 3 bis 17 Jahren besetztes Automobil, das von einem 19jährigen jungen Mann gefahren wurde, wurde bei Springitz (L. S. M., Staat Illinois) von einem Boot angefahren und völlig zertrümmert. Sämtliche Insassen und der Fahrer kamen hierbei um Leben.

Flugzeugunfall in Essen.

Gestern überstürzte sich das von Reichsminister Kammmerer geleitete Flugzeug „Mittler 156“ auf dem Flugplatz Essen-L. H. bei einer harten Landung. Von den vier Insassen wurden der Fliegerführer, der Bordmechaniker und ein Herr Richter fest verletzt. Der vierte Passagier kam mit dem Schrecken davon. Das Flugzeug wurde schwerer beschädigt.

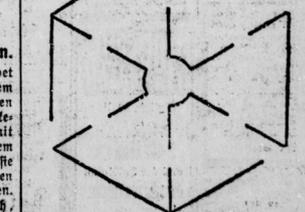
Raubmord aus Raubflugzeugen. Ein neunjährige Hausangehörige in Wien hat in der vergangenen Nacht ihr 13 Monate altes Kind ermordet. Bei ihrer Verhaftung gelangte sie die Mordführung des Mordes ein und gab an, daß sie ihr Kind in einen Wolltüll gesteckt habe, da sie die Verpflanzung des Kindes nicht mehr hätte aufbringen können.

Ein Unglück auf einer ukrainischen Landstraße.

In Kijew, in der Ukraine wurden auf der nach Dneprow-Drobnitsch führenden Landstraße bei einem Zusammenstoß eines Autozuges mit einem Kraftwagen drei Personen getötet und neunzehn verletzt, darunter vier sehr schwer.

Flugzeugunfall in der Luft. Nach einer amtlichen Mitteilung trafen über dem englischen Flugplatz Upwona zwei Kampfflugzeuge zusammen. Die beiden Flugzeuge klappten ab. Die Führer waren sofort tot.

Denkmalgabe Nr. 91. Ein Raubzug.



Die obige Abbildung stellt den Plan eines Raubzugzuges dar. Sie sollen nun einen Weg in dieser Plan einzeichnen, der den Raubzug durch die ganze Welt führt, und zwar so, daß er an jeder Stadt einmal, aber nie zweimal vorbeikommt. Der Weg kann an irgendeiner der Äußerungen beginnen, muß aber bei derselben Äußerung wieder endigen. Der Sinn der Aufgabe ist, den Plan in einem Zuge einzusparen. Sobald Sie also nur ein einziges Mal abgeben müssen, haben Sie die Denkpostulierung nicht befanden. Sehen Sie sich daher den Plan vorher ganz genau an! Es gibt mehrere Lösungen.

Am Riebeckplatz

Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Große Sonder-Gastspiele
 der beliebten
Leipziger Seidel-Sänger!!!

Die Eröffnung des Reigens mit einem fabelhaften Weltstadt-Programm!

Vortragsfolge:

Ein Abend bei den Seidel-Sängern

Humorist. Wechselgesang in Form eines Potpourri, arrangiert von F. Gleißner, gesungen von den Herren Isensee, Wehmann, A. Seidel jun., Mühlau, Fischer und W. Seidel.

Arthur Seidel jun.

In seiner zeitgemäßen Solovorträge.

Arthur Isensee

als „Trompeter von Säckingen“ nach Motiven aus der gleichnamigen Oper von Neßler.

Martin Mühlau

der vorzügliche Instrumentalist, als „Musikus aus alter Zeit“.

Willy Seidel

In seiner Szene als: „Lumpensammler“.

Der Heiratsstahl!

Original-Burleske in 1 Akt.

Darsteller:

A. Seidel sen. — A. Seidel jun. — Willy Seidel — R. Fischer — E. Wehmann — A. Isensee — M. Mühlau — F. Giesmer — R. Noack.

Schlussmarsch, gehalten von sämtlichen Herren der Seidel-Sänger.

Sämtliche Damenrollen werden von Herren dargestellt!

Flügel: Kapellmeister u. Komponist Felix Gleißner. Änderungen im Programm vorbehalten!

Im Filmteil:

Ein Filmwerk ganz großer Klasse!!

Nach dem in „Hacksbells Illustrierter“ erschienenen Roman von Fr. W. von Ostéren:

Die Pflicht zu schweigen!

Es gibt Dinge im Leben . . . kleine Abenteuer . . . Verlockungen . . . über die es klug ist, zu schweigen. Denn wo blieben die letzten, keuschen Geheimnisse der Seele, wollte man sie in die hellen Lichte des Tages rücken — Offenbarungen machen, die — verhängnisvoll werden könnten? Schweigen!

Ein tragisches Frauenschicksal von heute!

Dies eine Sittengeschichte aus Berlin WW.

Der Film der großen deutschen Besetzung:

Marcella Albani, Vivian Gibson, Angelo Ferrari, Charlotte Suss, Julia Serda, Camilla von Kollay, Jack Trevor, Gust. Frochlich, Kurt Gerron, Mary Kid, Bruno Kastner, Ellen Plessow, Paul Samson-Körner, Solte Pagay, Helnr. Gotho.

Der Andrang wird gewaltig!

Besuchen Sie nach Möglichkeit die 1. Nachmittags-Vorstellungen.

Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.



Gr. Ulrichstraße 51

Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
 Mit einer dichterischen Finesse, Raffinement der Handlung, Logik der Ereignisse und einer ungeheuren, nicht zu beschreibenden Spannung zaubert uns der Welt größter Kriminalisteller

Edgar Wallace

sein gewaltiges kriminalistisches Werk auf die weiße Wand:



Der große Unbekannte

Der Welt spannendster Kriminal-Roman von Edgar Wallace in 8 Akten.

Die Hauptrollen meistern:

Jack Trevor — Ernst Reicher — Hugo Werner-Kahle — Eugen Neufeld — André la Fayette — Kurt Gerron — Evi Eva — Arthur Kraußack u. a. m.

Dieser Film ist eine Spitzenleistung der deutschen Produktion, zum Bersten angefüllt mit Ueberraschung, von einer explosiven, mitreißenden Dramatik durchsetzt, packend, fessend, in bezauberndem Tempo vorübergehend.

Der ausgezeichnete bunte Filmteil bringt: Viel Humor! Sport! Mode! Wissenschaftliches! und die C.T.-Wochenschau, aktuelle Berichterstattung aus aller Welt!

Außerdem in jeder Vorstellung große Konzerteinlage des berühmten holländischen Accordeon-Virtussen

G. E. den Boer

Ein anerkannter Künstler in seinem Fach!

Die Grösste Ausstellung im Jahre 1928!

34. Wander-Ausstellung

Leipzig
 5.-10. Juni 1928

Etwa 5000 Zuchttiere
 Größte Erzeugnißschau
 Etwa 10000 versch. Maschinen u. Geräte
 Ausstellungsfläche: 36 ha (360000 qm)

Große Reit- und Fahrturniere
 Jugendspiele / Dorf kino

Auskunft erteilt: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW 11, Dessauer Straße 14

Rakete

Das Haus der guten Kleinkunst
 Täglich Harry Bienenstein
 der beste rhein. Komiker mit seinem Burlesken-Ensemble tolle urkom. Possen
 Familie Leinöl und Reservist Linsemann
 Nach d. Vorstellung. Halles größter Trakorden-Betrieb

Answärtige Theater

Reiner Theater in Leipzig
 Donnst., 7. Juni, 19.30
 Das Rheingold

Wiles Theater in Leipzig
 Donnst., 7. Juni, 19.30
 Hebbelard von Gneffenu

Reich Operntheater in Leipzig
 Donnst., 7. Juni, 20.00
 Donnermetz — ganz famos

Die goldene Wellerin
 Deutsches National-Theater in Weimar
 Donnst., 7. Juni, 20.00
 Wenn der neue Wein blüht

Bad Guderode a. S.
 Zur Gest. d. f. Stube, in Anfang Juni je 10.00, a. 20.00, 30.00, 40.00, 50.00, 60.00, 70.00, 80.00, 90.00, 100.00, 110.00, 120.00, 130.00, 140.00, 150.00, 160.00, 170.00, 180.00, 190.00, 200.00, 210.00, 220.00, 230.00, 240.00, 250.00, 260.00, 270.00, 280.00, 290.00, 300.00, 310.00, 320.00, 330.00, 340.00, 350.00, 360.00, 370.00, 380.00, 390.00, 400.00, 410.00, 420.00, 430.00, 440.00, 450.00, 460.00, 470.00, 480.00, 490.00, 500.00, 510.00, 520.00, 530.00, 540.00, 550.00, 560.00, 570.00, 580.00, 590.00, 600.00, 610.00, 620.00, 630.00, 640.00, 650.00, 660.00, 670.00, 680.00, 690.00, 700.00, 710.00, 720.00, 730.00, 740.00, 750.00, 760.00, 770.00, 780.00, 790.00, 800.00, 810.00, 820.00, 830.00, 840.00, 850.00, 860.00, 870.00, 880.00, 890.00, 900.00, 910.00, 920.00, 930.00, 940.00, 950.00, 960.00, 970.00, 980.00, 990.00, 1000.00

I. Gr. Heidefest im

'Heidekrug' Dölau

Sonnabend, den 9. Juni ab nachmittags 6 Uhr:
 Fest-Konzert der Görlach-Kapelle, Pracht-Illumination der gesamten Parkanlagen, Kabarett der Mitglieder des Stadttheaters, Tanzsport - Kapelle Frauendorf in Orig.-Besetz. Tanz im neuen Frachtsaal. Tanzgeld wird nicht erhoben. Pracht-Feuerwerk der Fa. Gebr. Pfeiffer & Bock

Freie Omnibusfahrt zum 'Heidekrug'

ab Endstation der Linie 8
 Fahrausweis: im Vorverkauf gelöste Eintrittskarten.

Sichere Auto-Unterkunftsstelle für ca. 50 Autos
 Eisenbahnfahrt: ab Halle-Klaustor: 15^h, 17^h, 18^h, 18^h, 19^h, 21^h, ab Dölauer Heide: 21^h, 22^h, 0^h

Rückfahrt außerdem mit Omnibus nach Bedarf.
 Eintrittskarten im Vorverkauf zu 1 Mk. bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 35, Richard Heinze, Große Steinstraße 71, Steinbrecher & Jaster, Marktplatz und im Heidekrug.



2 große Extra-Konzerte

ausgeführt vom Görlach-Orchester
 Beginn 3.30 und 7.30 Uhr
 Eintritt frei

Bad Lonau am Harz

Bahnstation Herzberg (H.). Klimatischer herrlich am Hochwald gelegener **Luftkurort 400 Mr.**
Hotel Lonauerhof
 Bad, elektr. Licht, Veranda, großer schattiger Garten. Volle Pension M. 4.50. Alex Braune, Tel. 66.

Billige Sonderfahrt

nach dem Ostseebad
Brunshaupten
 mit Hochseefahrt nach
Dänemark
 vom 16. bis 21. Juni 1928

Gesamtpreis ab Leipzig i
RM. 25.50
 eingerechnet alle Fahrten, Ausflüge, gute Verpflegung und Uebernachtung.

Näheres enthält der Führer, der kostenlos versandt wird.

Medienburg-Dommerscher Seebäder-Verkehrs-Verband

Leipzig C 1, Richard-Wagner-Straße 11

WW
Stuben
 Restaurant Norddeutsches Haus
 Königsstraße 27
 Täglich Künstler-Konzerte
 Der Polyphar!

Walhalla
 Tel. 283 55
 7 1/2 - 10 Uhr
Dies und Das
 Das Schönste, was Halle je gesehen!
 75 Mitwirkende!
 Gewöhnl. Preise.

Bad Wittekind
 Donnerstag, den 7. Juni, 7/8 Uhr und Freitag, den 8. Juni, 7/8, 16 u. 20 Uhr
KONZERTE
 des Halleschen Symphonie-Orchesters
 Leitung Benno Plitz.

Schießhaus Birkhahn
 Heute, Mittwoch, den 6. Juni 8 Uhr abends
Großes Garten-Konzert
 ausgeführt von der Stahlhelm-Kapelle
 NB. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Strandrestaurant 'Fischhaus'
 Hoffmanns Überfahrt nach der Rabeninsel.
 Jedes Donnerstag nachmittag:
Unterhaltungsmusik am Strand

Kurbau Bad Wittekind
 Donnerstag, den 7. Juni 1928, abends 8 Uhr
I. Deutscher Lieder-Abend
 ausgeführt vom Bargemeister-Quartett und Stener-Orchester. Abonnenten frei.
 Jeden Donnerstag, Sonnabend und Montag
Künstler-Konzert!
 (Konzertmeister W. Demme).

Dina Mahlendorff
 Gesangspädagogin
 wohnt Gr. Steinstraße 9, Gartenhaus I.

Zoologischer Garten
 Donnerstag, den 7. Juni, 16 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des Halleschen Symphonie-Orchesters
 Leitung: Konzertmeister Franz Witek.
 20 Uhr:
Hallescher Opernabend
 des Halleschen Symphonie-Orchesters
 Leitung: Benno Plitz.
Perzinas weltber. Affen- und Papageien-Theater

Garten des Neumarkt-Schützenhauses
 Eingang Karlstraße, Straßenbahnlinie 8

Stadt-Theater Halle
 Heute, Mittwoch, 20-22.30 Uhr
 Pygmalion
 Donnerstag, 20.00-22.15 Uhr
 Geopfert
 Tilla Durieux
 Der Schänen

Seebäder
 Saale-Leinung
 (Allgem. Zeitung für Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10
 Kleinschmeden 6
 Tel. 246 46

Wochentlich Bezugspreis durch Boten 2,90 RM., durch Ausgabestellen ohne Beizergeld 1,80 RM., Anzeigenpreis 0,30 RM. die zehngeraltene Kolonietzelle, 1,25 RM. die Heftzelle.

Aus der Stadt Halle
Dieps Reise in die Freiheit.

Dieps ist ein netter Samaritaner, der in der Gegend der Yorckstraße bei irgend jemandem ein Seidenwarendesin lehrte. Eines Tages jedoch, zur Zeit der Fieberkrise, erwarnte in Dieps der Drang zur Freiheit, und er entließ den Käfig. Ausgerechnet ein hoher Polizeibeamter bewachte den Aussteiger.

Saß wieder Flederziffern im Fremdenverkehr.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den letzten fünf Jahren im Mai 7197 männliche, 1558 weibliche, zusammen 8755 Fremde, abgerechnet. Darunter befanden sich 200 Personen, die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, und zwar 254 männliche und 36 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit.

Jeder hundertste Hallenser hat ein Auto.

Zu dieser Schlussfolgerung könnte die neueste Statistik verleiten. In Halle sind zurzeit 2171 Personen- und Lastautos gemeldet. Da Halle etwas über 200 000 Einwohner zählt, würde allemal der hundertste Hallenser, schon die Gänglinge in der Wiege mitgerechnet, ein Auto haben. In der Praxis ist das natürlich anders. Es sind dabei zu berücksichtigen die vielen Gefährtsautos, die Autoschlepper usw. Das gibt ein anderes Bild. Motorräder hat man in Halle 1771.

Konzertlokalitäten und Steuerabzug.

Abweichend von der Vorrichtung, daß der Rechtsnachfolger eintritt, sind Konzerte nicht als Angehörige anzusehen, und hat u. a. ausgeführt, ministerielle Erlasse können nicht als verbindlich angesehen werden, da sie nicht als Rechtsverordnungen veröffentlicht sind.

Verband für Frauenhilfe.

Der Stadtverband der Frauenhilfe, dem jetzt die Frauenhilfsvereine sämtlicher Gemeinden der Eborie Halle-Stadt angeschlossen sind, erklärte in seiner letzten Versammlung die Vorbereitungen zur Teilnahme an der 25-jährigen Jubiläumstagung der Schwestern Frauenhilfe in Magdeburg vom 12. bis 14. Juni, die Errichtung eines Muttererholungsheimes und die wenigsten Möglichkeiten zur Förderung innerer und äußerer Missionarbeit durch den Dienst der Frauenhilfe.

Das Geläut der Paulusgemeinde.

Wie wir hören, belaufen sich die Kosten der neuen Glocke, die kürzlich geweiht wurde, auf rund achttausend Mark. Die Arbeiten zum Aufhängen der Glocke waren sehr umfangreich und kostspielig; sie erforderten einen Aufwand von 2900 Mark. 1000 Mark sind davon noch nicht gedeckt. Die Gemeinde hofft aber, die Restschuld bis zum Kirchenjubiläum abtragen zu können, das im Herbst stattfindet.

Das Fernheizwerk vor der Vollendung.

Es ganz stimmt die Uebersehung. Das Fernheizwerk vor der Vollendung ist nicht, denn weil, sehr viel fehlt noch bis zum fertigen Bau, aber ein Termin zur Inbetriebnahme ist gesetzt: der 1. Oktober. In vier Monaten also wird das Fernheizwerk an der Hindenburgstraße fertiggestellt sein, ein Werk, auf das die Stadt stolz sein kann.

Das Fernheizwerk selbst weist die statische Höhe von 27 Metern

auf, und wunderbar ist von hier oben die Aussicht auf das weite Land. Den Mittelteil des Gebäudes nimmt die Kesselanlage ein, daran schließen sich an die Pumpenapparate und Wasserreinigungsräume. Hinter der Kesselanlage befinden sich die Wassertürme und die Räume für das Personal.

40 000 Liter Wasser werden stündlich verdunstet.

Imposanter wirkt jetzt schon der umfangreiche Schornstein, der eine Höhe von 70 Metern erreichen wird, auf dem Erdboden einen Durchmesser von 4,6 Metern hat und oben in seinem obersten Ende noch 3 Meter breit sein wird. Inhaberschaft des Baues des Fernheizwerkes, hat die Mannheimer Firma Salzer, Zentralheizungen, eine bekannte Firma, die als Generalunternehmer für die heiztechnischen Einrichtungen sorgt, seit langer Zeit mit der Leitung der Heizarbeiten begonnen. Ein verantwortungsvolles Amt, das er, werden doch die höchsten Anforderungen an die Röhren gestellt. Ihre Masse besteht aus Stahlrohr und zwar aus Spezialstahlrohr, bei denen die Röhren übereinander verschweißt werden. Die hallischen Wassertürme der Firma Salzer befinden sich in der Berliner Straße 2, hier sind auch alle notwendigen Maschinen untergebracht. Was eine Röhre gebohren werden — bekanntlich gibt es Straßenbiegungen — so werden die Röhren hier in der Werkstatt mit Sand gefüllt, dann an der zu biegenden Stelle glühend gemacht und

aus dem Steigebod

gehoben. Zurzeit ist man mit der Fertigstellung des ersten Bauprojektes beschäftigt, das folgende Gebäude an das Fernheizwerk anschließen soll: Die Röhren in der Wandbühner Straße, das Reform-Realgymnasium, die Griesenstraße, die Paulsenstraße, das Stadthaus und die neuen Straßenbahnwagenhallen mit dem Verwaltungsgebäude in der Griesenstraße, sowie den Schachhof.

Allein die Länge der Rohrleitungen bis zu den Röhren beträgt 2,5 Kilometer. Und ein bereits am Ende des Weges zu den Röhren aufliegenden Straßenbahnstellen kann man zurzeit die Art und Weise der Verlegung genau verfolgen und sich selbst ein Bild machen.

Die Röhren liegen in unterirdischen Röhren, nicht gebogenen Kanälen aus Beton, die verschlossen und mit Erde abgedeckt werden. Die Röhren sind mit Gefälle verlegt, so daß die Tiefenlage der Kanäle von der jeweiligen Straßenhöhe abhängt.

Die Röhren liegen augenblicklich — für die Montage nach der Verweihen — in ihren Kanälen auf einer Spezialvorrichtung, auf Rollen. In der Höhe ist es so, daß das Rohr zum Verlegen bequem um seine Achse gedreht werden kann. Bei der endgültigen Verlegung werden die Rollen fortgenommen und das Rohr auf die endgültige Eisenlagerung verlegt, auf der es sich beim Anwärmen und Erhitzen verschieben kann, ohne daß die Isolierung, auf die ganz besonders Wert gelegt ist, Schaden erleidet. Auch wird die Isolierung an diesen Aufstellstellen (Eisenlagerungen) nicht unterbrochen.

Die durch Wärme bedingte Längenausdehnung der Röhre wird durch in reichlicher Zahl eingebauter Kompensatoren (Röhrenstützen) aufgenommen. Die Kompensatoren werden in besonderen Röhren untergebracht.

Zu berücksichtigen ist hierbei, daß die Rohrleitung sich bei der Erwärmung je Kilometer um drei Meter ausdehnt, so daß z. B. die Gesamtlänge der 2,5 Kilometer langen Straße bis zu den Röhren insgesamt 7,5 Meter beträgt.

Es besteht die Möglichkeit in die Röhren einzusteigen und von hier aus den Kanal zu durchleuchten und damit zu kontrollieren. In den Kanälen liegen zwei Röhren nebeneinander. Ein größeres, das den Dampf nach den Gebrauchsstellen befördert, und ein dünneres, das das in diesen Gebrauchsstellen bildende Kondensat zurückführt nach dem Kesselhaus, wo es — ohne Verlust wieder verdunstet wird.

Was in der Mitte zwischen je zwei Kompensatoren — man kann alles zurzeit wunderbarlich in der Grün- und in der Balkenstraße verfolgen — ist je ein Festpunkt aus stark schmiedeeiserner Konstruktion, der die beiden nebeneinanderliegenden Röhren zusammenhält, damit die Ausdehnung eine zwangsläufige wird.

Schon jetzt, solange der Kanal offen ist, werden die Röhren auf Druck und auf ihr Verhalten bei Erwärmung geprüft. Auf Druck mit einem Wasserdruck von 30 Atmosphären, obwohl sie später nur einen Maximaldruck von 10 Atmosphären auszuhalten haben und auf ihr Verhalten bei Erwärmung durch z. B. auf eines eigens dazu aufgestellten Lokomotive. Man muß hier das Verhalten der Röhren bei der Ausdehnung vorher genau kontrollieren.

Mit Glasgepinst

also im Gegensatz zu Holz mit einem heimischen Produkt — das beste Isoliermaterial aufweist, werden die Röhren umwickelt. Über dieser Glasgepinstisolierung kommt nochmals ein luftdicht abgrenzender Mantel. Groß waren die Schwierigkeiten, die sich beim Legen der Röhrenleitungen ergaben. Es mußten bei der Anlage verschiedene der Bauarbeiten freigegeben und mit ihm verlaufende Hindernisse, in Form von Gas- und Wasserleitungen, Hausentwässerungen, Telefonkabeln usw. verlegt werden. Auf den beiden Brücken, in der Berliner Straße, der Steinstraße und der Hindenburgstraße, kann man die Röhren nur auf eine ganz besondere Weise verlegen; man muß sie nämlich unter den Brücken in eigens dafür vorgesehene Öffnungen lagern.

Jedenfalls bedeutet der Bau des Fernheizwerkes eine neue Epoche in der wirtschaftlichen Weiterentwicklung unserer Stadt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sich die in der Höhe der Hauptleistungen befindlichen öffentlichen Gebäude sofort nach Vollendung der Anlage an die Fernheizung anschließen werden, da doch die entsprechenden Stellen in anderen Städten, wo Fernheizung vorhanden ist, sich als erste haben anschließen lassen. Aber der Anschluß wird und soll auch nicht auf die öffentlichen Stellen beschränkt bleiben, sondern sich ausdehnen auf

die großen hallischen Geschäfte und Kaufhäuser,

auf die Banken, Hotels usw. Niemand wird in Zukunft auf den Anschluß verzichten wollen, ist doch die Bequemlichkeit (Vorfall der Bedienung eigener Heizungsanlagen, das Herankommen der Kohlen u. a. m.) ganz außerordentlich groß. Man rechnet darauf, daß sich besonders die öffentlichen Gebäude die meisten Anschlüsse empfinden. Die Anschlußbeiträge zu gewöhnlichen, im eigenen Interesse und im Interesse der Allgemeinheit.

Blumenfesto erst am 24. Juni.

Wie uns mitgeteilt wird, hat es sich als notwendig erwiesen, den für den Blumenfest in Aussicht genommenen Termin vom 17. Juni auf Sonntag, den 24. Juni, zu verlegen. Trotz persönlicher Anstrengungen und Aufwendungen durch die Festkommission, die in der geplanten Veranstaltung beizutragen, hat dem Veranstalter des Blumenfestes zur Festlegung des ersten Termins zwei große Veranstaltungen nicht genehmigt worden. Am nun zu verzeichnen, daß ein anderer Tag, der 24. Juni, für die Veranstaltung festzulegen, ist der Termin des Blumenfestes, wie bereits erwähnt, auf Sonntag, den 24. Juni 1928, verlegt.

Das Programm ist bereits zusammengestellt. 2,45 Uhr wird ein Schwimmfest im See stattfinden. 3 Uhr beginnt die Fahrt der geschnittenen Boote. Es wird sich um der Peignierbrücke bis zu den Trophäen stellen bewegen. Im Anschluß hieran ist ein Badewannenwettbewerb in Höhe der Peignierbrücke und dann das Fischereifischen geplant.

Bevorzogen ist die Teilnahme der Teilnehmer gemeldet und Platzkarten, die zur Mitfahrt auf den Dampfern berechtigen, bestellt werden. (Siehe Inserat in unserer Zeitung.)

Täglich 80 Fässer.

Mit Hochdruck arbeitet das Röhrenwerk. Mit seinen Hochdruck kommt es schon nicht mehr aus. Ein Röhrenarbeiter hat die Menschheit ergriffen wie zur Zeit der Wasseränderungen. Aber damals konnte man ohne Röhren die Welt kommen. Heute nicht mehr. Schaut sich die Grenzen bedacht. „Röhren zeigen!“ schallt es dort zu den Jügen eilenden Reisenden entgegen. Und wenn irgend etwas nicht stimmt, dann: „Bitte zurück! Sie dürfen die Grenze nicht überschreiten!“ Das Röhrenwerk Halle stellt jetzt alle Tage bis 80 Fässer aus. Die Fässer gehen zum Teil nach Italien und in die Schweiz, aber auch nach Schweden, Norwegen und Dänemark. Sogar nach der Türkei und anderen egyptischen Ländern werden Fässer verlangt. Um 1/2 Uhr früh beginnt der Verkehr der Röhren, den Beamten ist es angenehm, wenn sich das Publikum zeitig einfindet.

Ortsrat Halle des D. B. B.

Rom 1. bis 3. Juni hielt das Provinzrat Halle des Deutschen Beamtenbundes seine diesjährige Part. wichtige Hauptversammlung in München. Die Verhandlungen wurden von dem Ortsrat Halle des D. B. B. in außerordentlich interessanter Darlegung und Stellung zu der Frage: Die sozialen Auswirkungen der Rationalisierungsbemühungen mit besonderer Berücksichtigung der Beamtenchaft. Als Tagungsort für 1929 wurde Leipzig gewählt.

Schleuse Trotha.

Der Untere Pegel zeigte einen Wasserstand von 1,84 Meter. Das Wasser ist um 6 Zentimeter gefallen. — Die Schleuse vollstet: Schiffer Klaus, leer, talwärts, Schute R. D. B. mit Stuhlfuß, talwärts, zwei Personen, ein Floß Holz und einige Sportboote.

Advertisement for Rotkäppchen-Sekt featuring a bottle illustration and the text: 'Das neueste Flugzeug der Lufthansa benannt nach unserem deutschen, vielgefeierten Landsmann Hermann Köhl, wurde mit unserer allgemein beliebten Marke: Rotkäppchen-Sekt gekauft. KLOSS U. FOERSTER SEKTELLEREI GEGR. 1856'.

Autobuslinie Halle-Diemitz.

Die vom Regierungspräsidenten genehmigte neue Omnibus-Linie von Halle nach Diemitz soll Donnerstag, den 7. d. M., in Betrieb genommen werden.

Ein Unglücksräd.

Dienstag nachmittag stießen an der Eck-Wiesinger Straße-Kaufhäuser Straße ein Motorradfahrer und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde zu Boden geworfen und trug schwere Verletzungen an den rechten Kopfteil davon. Man brachte ihn ins Krankenhaus Bergmannstraße. Der Motorradfahrer fuhr gleich danach auf einen vor ihm fahrenden Handwagen auf und kam mit seinem Hute zu Fall. Zwei Kinder, die auf dem Soziuslag gefahren hatten, trugen dabei leichte Hautabwühlungen an den Knien davon.

Gestern mittags führte in der G. Eintracht ein Radfahrer dadurch, daß ihm die Kettklinge brach. Er erlitt Verletzungen am Kopf und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

An der Eintrachtstraße fuhr ein Lastkraftwagen eine Radlerin von hinten an. Die Radfahrerin wurde vom Rade geschleudert und erlitt härtere innere Verletzungen. Sie fand im Elisabeth-Krankenhaus Aufnahme.

Am Dienstag nachmittag führte vom Bauergäßchen eines Kleinkindes am Marktplatz ein Auto herab und brach sich einen Arm. Der Verunglückte wurde durch den Kranenwagen der Sanitätsstation dem Elisabeth-Krankenhaus zugeführt.

Ma, Alte Promenade.

Innächt eine Grotte aus Amerika, die ihren Besucher für alle Fortkäufer und von Briefkästen, Koffern und Zeitungen handelt.

Wenn die schwedische Rännde, Dr. M. O. A. n. i. e. u. n. d. b. l. e. f. r. a. u. e. n. Der Schwede Morlander, der schon sehr gute Filme gemacht hat, führt diesmal die Rolle der in Paris spielenden Ehegattin. Ein junger Mediziner lernt eine Frau kennen, heiratet sie, die taum für ihn geeignet ist. Erst eine Enttäufung, die hart vom Kammerdiener abgeht und das trübselige Moment heraufberührt, führt ihn zur Schwelgerin der Frau. Doch auch diese findet einen Ausgleich in der Gestalt ihres alten Fremden. Der ganze Film ist also mit einem „glücklichen Ende“.

Ruth Wenker und Louis Kerr, sowie Margit Knuth teilen sich in die Hauptrollen. Es gewinnen ihm in die Jünglinge der Zukäuser. Hans Junfermann und Albert Kaulig, neben Ruth Wenker die einzigen Deutschen, bestehen recht gut ihre Prüfung gegen die schwedische Konkurrenz. Das Willen, in dem der Film spielt, ist sehr knapp gehalten und kommt dadurch dem Betrachter nicht näher. Etwas schärfere Bilder hätte man gerne gewünscht.

Wetterverläufe.

(Nachdem nur mit Gewandlung der Edingischen Beobachtungsstationen.) Bei Fortdauer der Neigung zu Niederschlägen meist heftig und frisch.

Rund 1200 höhere Schulen in Preußen.

Der Leiter der Abteilung für höhere Schulen im preussischen Kultusministerium, Ministerialdirektor Dr. J. J. h. n. e., veröffentlicht einen „Rückblick und Ausblick über das höhere Schulwesen in Preußen“. Danach ist die Zahl der öffentlichen höheren Schulen seit 1924 von 1062 auf 1191, also um 129 gestiegen, die Zahl der Klassen von 15 022 auf 15 650, also um 722.

Die Aufgabe, diese Vergrößerung in Einklang zu halten mit der schwierigen Gelagde der öffentlichen Körperschaften und unter dem Umwachsen der Zahl der inneren und äußeren Leistungsbedürfnisse der höheren Schulen nicht leiden zu lassen, kann als gelöst angesehen werden, meint Ministerialdirektor Jahnke. Die Kommunen sind darüber anderer Meinung. Bei den Zahlenangaben vermisst man die Angabe, wie sich die neueröffneten 129 Schulen auf Staat und Gemeinde verteilen. Seit 1924 sind ferner 158 Anlagen zu Dörfern ausgebaut worden oder im Aufbau begriffen; der Stellenbestand der öffentlichen höheren Mädchenschulen hat sich um 381 vermehrt. Zurzeit bestehen 84 öffentliche und 183 private höhere Mädchenschulen, davon 304 voll ausgestattet. An Fußbauschulen sind zurzeit 89 Realteile, 16 habitische und zwei private Fußbauschulen mit zusammen 12 400 Schülern und Schülerinnen (rund drei Viertel Knaben und ein Viertel Mädchen) vorhanden. Nicht uninteressant sind Zahlen aus Aufstellungen zur

Schulgeldfrage.

Wenn es auch nicht zu vermeiden war, das Schulgeld auf jährlich 200 M. hinaufzusetzen, so ist es doch gelungen, dem vereinten Drängen der Finanzverwaltung und der Gemeinden nach weiterer Erhöhung des Schulgeldes Widerstand zu leisten und das Schulgeld in Grenzen zu halten, die unter Berücksichtigung der Notlage der Wirtschaft als erträglich bezeichnet werden können.

Das Schulgeld darf heute wie vor dem Kriege etwa ein Drittel der Gehälter eines geringen Schülers; die Bezüge, einen größeren Teil der Rollen den Erziehungsbedürftigen aufzubringen, sind verzeiglich geblieben.

Dazu kommt, daß eine Reihe von Verbesserungen eingeführt wurde, wie: Berücksichtigung des bestimmten Bundesbeitrags des Schulgeldkommens, mindestens 20 v. H. zur Gewährung nicht nur der schon früher üblichen Freistellen und Schulgeldermäßigung, sondern auch zur Ausstattung von Hilfsbedürftigen, aus denen min-

Eifersucht und Revolver.

Die Gattin schießt auf den Ehemann / Drei Monate Gefängnis.

Eine Eheschließung mit ihren unheilvollen Folgen beschäftigt gestern das Schwurgericht. Die Gattin des Ehepaars lebte in Döblitz hatte 1923 die Ehe geschlossen, im August 1928 wurde ihnen ein Kind geboren. Ein Jahr nach der Eheschließung wollte die 22jährige Frau Schopf einer Frau, die bei ihnen arbeitete und in dem zu ihrer Handwirtschafft gehörigen Leutentause wohnte irrendweise befehlen, und traf dabei ihren Mann in etwas verängstigter Situation an. Tränen und Schreie waren die Folge, und die bis dahin glückliche Ehe wurde zur Qual.

Hinzu kam noch, daß die Frau verlangte, daß die Nebenbuhlerin entlassen und aus der Wohnung gewiesen werde. Der Ehemann jedoch wollte mit Gemalt die Eifersucht seiner Frau brechen und erfüllte deren Wunsch nicht. So verging ein reichliches Jahr, in dem sich die Frau heimlich und heimlich betari litt, daß sie körperlich und geistig täglich gründerig; sie konnte weder essen noch schlafen.

Am 15. November 1927 wollte der Ehemann die Arbeiterin wieder zur Arbeit befehlen und ging in deren Wohnung. Die von Eifersucht geplagte Frau schlich ihm nach und drang in die Stube ein, wo sich ihr Mann mit der Frau befand. In heller Wut führte sie sich auf die auf dem Stühle sitzende und leitete sie zu Boden. Dieser Vorgang erbitterte den Mann. Er verzicht auf seine Frau die sonst von ihr verrichteten Arbeiten und sprach von

Scheidung.

Das war zuviel für die Frau; wie bekümmert ging sie im Hause herum. In den Nachmittagsstunden gegen vier Uhr kam der Mann, der mit der Arbeiterin geschlafen hatte, in das Wohnzimmer. Nachdem er seiner Frau hässliche Broden zu gemorfen hatte, verließ die Frau Schopf das Zimmer, kam aber kurz darauf wieder zurück und trat an ihren Mann heran. Der Gott in der Weltung seine Frau wollte sich wieder aufschneiden, hob den Kopf, ersieht aber im nächsten Moment

ein Schuß.

der rechts dicht unter dem Kopfe einfiel und hinter dem linken Ohr wieder herauskam. Un-

vermittelten Schülern Schulbücher schmeiße zur Verfügung gestellt werden, und zur Gewöhnung von Erziehungsbeihilfen für besonders begabte minderbemittelte Schüler. Außerdem ist an den öffentlichen höheren Schulen Preußens die Maßnahme durchzuführen, daß das zweite Kind des gleichen Erziehungsbedürftigen ein um 25 v. H. ermäßigtes Schulgeld zahlt und daß das dritte und weitere Kinder schulgebühren frei sind. Für solche Begünstigungen ist zuvorkommen sämtlichen öffentlichen Mitteln ein jährlicher Gesamtbetrag von mindestens rund 15 400 000 M. gewährt.

berberereweise wurde sein edles Organ verletzt, so noch nicht einmal ein Zahn wurde ausgeschlagen. Der Mann konnte nach kurzer Zeit wieder aus der Klinik, wohin er auf Anraten des Arztes gebracht worden war, entlassen werden.

Frau Schopf hatte noch der Tat den Revolver fortgeworfen und das Haus verlassen. Von einem Verwandten, bei dem sie Zuflucht gesucht hatte, wurde sie später wieder zurückgebracht. Von der Klinik aus, verlangte der Ehemann dann, daß die bis zur Klärung, d. h. dem Gerichtsverfahren, wobei zu ihren Verwandten nach Klaffen gehen solle, was auch geschah.

An der gestrigen Schwurgerichtsbearbeitung wegen versuchten Totschlages gab die Angeklagte die Tat zu, bestritt aber die Abtötungsabsicht. Sie habe ihren Mann erschossen

wollen. Bei der Revolverpatrone, wie sie ihn getötet habe und ob er neben dem Kopf liege, habe sie nicht gewußt. Der Ehemann unterließ die Aussagen seiner Frau und erklärte, daß sie überaus nervös und elend gewesen sei. Dies sei noch veräußert worden durch eine o. n. o. m. e. S. c. r. i. e. b. e. i. e. n. die sich auf ihn und die Arbeiterin bezogen hätten.

Das Gericht trat den Umständen Rechnung und erkannte auf drei Monate Gefängnis, die auf drei Jahre ausgesetzt werden.

Wieder diesem Ausgang führt die junge Frau wieder zu ihrem Mann zurück.

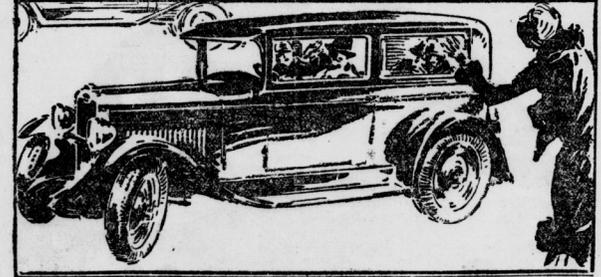
Meineid.

In einer Klimententage hatte der Richter Karl Hürmer in Erdereben einen Meineid gefehlet, und zwar war die Sache so offensichtlich, daß man ihn gleich in Haft nahm. Anderen Tags gelang es, daß er selbst gefangen habe.

Gestern, vor dem Schwurgericht, wiederholte er das Gefährliche. Das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust, doch muß das Gericht ein Gnabengesuch befürworten, damit die Strafe in Gefängnis umgewandelt und zum Teil ausgesetzt wird.

Das 1. große S. J. e. k. e. t. im Selbstzug findet am Sonntagabend dieser Woche statt. Vorgesellen sind festzustellen der verstorbenen Schilch-Apelle, Vorträge von Mitgliedern des Stadttheaters, Festschlichtung, Prachtfeuerwerk und Lang-Reinigungsverbündung von Endstation der Linie 8 zum Selbstzug für die Besucher des Festes. (Siehe Anzeige.)

Die evangelische Stadtmiffion wird den Aufserfilm am Donnerstag, dem 7., und am Freitag, dem 8. Juni, zeigen. Beginn 6.30 Uhr abends. großer Saal, Weidenplan 4. Persönlich und bei des großen deutschen Reformators Martin Luther läßt der Film neu lebendig werden.



Jeder Chevrolet hat ein Jahr Garantie - Bequeme Zahlungsbedingungen

Auch für Sie Kraft, Stärke, Schnelligkeit

wesentliche Vorzüge teurer, großer Wagen zu niedrigen Anschaffungs- und Betriebskosten

Der große, starke Chevrolet bietet Ihnen gesteigerte Kraft, noch größeres räumliches Behagen, noch größere Sicherheit.

Und endlich das wundervolle räumliche Behagen. Längere, elegante Karosserie von Fisher. Besondere stoßdämpfende Federung.

Fahren Sie ihn selbst, diesen neuen Chevrolet; erfahren Sie selbst, was er dem anspruchsvollen Fahrer bietet.

Sofort lieferbar

- Touring, 5 Sitze M 3725
Coach, 5 Sitze 4250
Sedan, 5 Sitze 4625
Imperial-Landau Sedan 4920
Sport-Coupé, 4 Sitze 4650
1/2-Lieferwagen-Chassis 2895
1/2-Lastwagen-Chassis 3795

Preis ab Berlin, 5 Rollen bei Personennagen. Ferner lieferbar: Schnell-Liefer- u. Lastwagen auf Chevrolet-Chassis. Ausfuhr und Beratung durch unsere Händler.

GENERAL MOTORS G.M.B.H., BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet

Autohaus Steinbeck & Co., Halle (S.), Rannische Str. 4. Tel. 298 45

Kurt Wislmann, unser geschätzter Konzertführer und Organist, veranlaßt morgen, Donnerstag, einen Schülervortrag im Organistenklub in der Halle. Karten bei Geisen, G. geistige Angelegenheiten.

Flottenband deutscher Frauen. Besondere Glück mit ihren Vereinstätigkeiten scheint unsere Ortsgruppe des Flottenbundes deutscher Frauen zu haben. Das kleine nette Gartenfest am 2. dieses Monats verregnete nicht. Man konnte schließlich keinen Regen an Zeiten auf malthebenwürdigenem Regen trinken und lauschte allerlei wohlgeklungenen Vorträgen, mit denen die Jugend erzieute. Auch das Baden, das gesunde, befreiende Baden kam zu seinem Rechte, besonders die Schwimmbäder von und Platz Vorträge sorgten dafür mit ihren hübschen Lautenklängen und mäßig vorzüglich darstellenden Frimzigen. Zum Schluß gab noch der Jungmännerverein eine schöne Probe seines Könnens mit Spielmannszug, Föhnenreigen und Vorträgen. So trennte sich schließlich von dem schönen alten Garten neben dem Weinberg eine angelegte Ehre dankbarer Zuhörer, die nicht mit dem Bestfall endet. Etwas Reue dieses wird gern wieder einmal willkommen sein.

Das zweite Morgenkonzert der Hallischen Bergkapelle im Paul-Riebel-Gilii findet am Sonntag, dem 10. d. M., nachmittags 10.30 Uhr, unter Leitung des Burgemeister-Gelangs-Quartetts statt. Programm zu 20 Pf. am Eingang zum Gilii.

Wittelfind. Morgen Donnerstag, 6.45 Uhr, Frühkonzert des Hall. Symphonie-Orchesters. Leitung: Benno Wäg.

Zoologischer Garten. Morgen Donnerstag, 4 Uhr, (Leitung: Konzeptionsmeister Wieg) abends 8 Uhr (Leitung: Benno Wäg) Konzert des Hall. Symphonie-Orchesters.

Veranstaltungen

Wittelfindungen von Verrechnen sind, werden unter dieser Rubrik nach dem Inhalt des Besonderen der Halle zu veröffentlichen.

Kolfsbühne. „Don Gil“ am Montag, dem 11. Juni, 8 Uhr, für Theatergemeinde G. „Fra Diavolo“ am 10. Wert für die zweite Spielreihe am 23. Juni (G); am 13. Juni (H) und am 3. Juli (G). „Schindlers List“ am 10. Wert für die erste Spielreihe am 30. Juni (A); am 2. Juli (B) und 4. Juli (C). Das 10. Wert wird an unsere Mitglieder gegen ordnungsgemäße Mitgliedskarte kostenlos ausgegeben. „Meisterfinger“ meistfrei am 15. und 20. Juni (7 Uhr). Zu unserem großen Sommerfest beginnt die Karten-ansage am Freitag. In Verbindung mit der Landhäuser Singfreizeit veranlaßt die Hallische Musikantengilde am Sonntag, 10. Juni, nachmittags 4 Uhr, eine musische Abendmusik im Goethepark, auf die wir unsere Mitglieder empfindlich hincleinen. Sonntag ab Halle 15.30 Uhr. Vorverkaufsstellen und Ankauf in unserer Gesellschaftliche Weiderr. 14, Ufr 234 79.

Katerbühne. Kolfsbühne. (Theatergemeinde). Am 6. (M); 7. (B) und 8. Juni (G); vorliegende Vorstellung dieser Spielzeit. Auf vielseitigen Wunsch: „Die Orientreise“, Schwan in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg. Kartenausgabe täglich nachmittags 4-7 Uhr im Gesellschaftsraum.

Reichshörsersbund, Ortsgruppe Halle. Der Reichenbender findet am Sonntag, dem 8. Juni, abends 8 Uhr, im „Raten Hof“ statt. Jährliche Beteiligung wird gewünscht.

Auf der Reise

empfehl sich der Bezug unserer Zeitung bei längerem Aufenthalt an einem Ort durch Postüberweisung. Bei kürzerem Aufenthalt und häufigem Ortswechsel kommt nur der Streifenhandversand durch den Verlag in Frage. Der Leser wendet sich am zweckmäßigsten, spätestens 3 Tage vor Antritt der Reise, an die Stelle, die ihm unsere Zeitung liefert.

Entweder also an sein Postamt oder unsere Hauptgeschäftsstelle, wo er genaue Aufschluß erhält.

Für die Umleitung bei der Post ist eine Gebühr von 50 Pfg. zu entrichten. 5 Tage vor der Rückreise ist die Rücküberweisung bei dem Postamt des Reiseortes zu beantragen.

Beim Streifenhandversand beträgt die Versandgebühr:

für das Inland Mh. 0.40 wöchentl. " " Ausland " 0.80

Um zeitraubende Bindungen zu vermeiden, bitten wir bei Bestellung des Reiseabonnements den entsprechenden Betrag gleich zu entrichten.

Die Bezugs- und Vertriebsabteilung.

Postensprekamm Nummer 274 31. Fernsprekammto Leipzig 870 36.

Die typische Hochstapleratur.

Schöder und sein Betratsprolet. — Der Schwelger aus Paris. — Nur Zuschauers kommt in Frage.

Im weiteren Verlauf seines Wädhens ließ sich der Ankläger über das „ominöse Betratsprolet“ aus, in dem der „große Unbekannte“ Dambarger, angeblich eine hochgeleitete, im Wirtschaftlichen und politischen Leben führende Persönlichkeit, eine belobende Erwähnung findet.

Der Mensch denkt und Nobis Dambarger denkt. Stützgebunden hat die Vernehmung die Stürmer behauptet, niemals, denn das Behaupten in Hamburg jedoch als die Wahrheit in Paris haben.

Vor einiger Zeit fand in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ ein Roman, dessen Held ein Mann war, auf den die Vernehmung, die die Angeklagten von Dambarger geben, vollkommen paßt.

8 Autos haben sie in zwei Jahren betraut, verwalte Geschäftsführer heißen ihn, zunächst kommen bei den Angeklagten Schöder und Stürmer drei Kontostrecken: übermäßiger Aufwand usw., fehlen eines Raubfahndes und Scheinbilanz in Frage, die aber als einseitige Handlung anzusehen sind.

„Nur kein Kontos!“ und so wurden Kontos immer wieder Kredit gewährt. Die Vermögensverhältnisse, über deren Natur sich der Angeklagte Gregor wie auch Berger vollkommen im klaren waren, wurden von den Stützgebunden Weßing abspoli. Der Fall liegt hier also nicht so klar vor, weil der Angeklagte Gregor, trotz der Vermögensverhältnisse Stenzel verleierte, ebenfalls Kreditwechsel ausstellen.

„Nur kein Kontos!“ und so wurden Kontos immer wieder Kredit gewährt. Die Vermögensverhältnisse, über deren Natur sich der Angeklagte Gregor wie auch Berger vollkommen im klaren waren, wurden von den Stützgebunden Weßing abspoli.

„Nur kein Kontos!“ und so wurden Kontos immer wieder Kredit gewährt. Die Vermögensverhältnisse, über deren Natur sich der Angeklagte Gregor wie auch Berger vollkommen im klaren waren, wurden von den Stützgebunden Weßing abspoli.

„Nur kein Kontos!“ und so wurden Kontos immer wieder Kredit gewährt. Die Vermögensverhältnisse, über deren Natur sich der Angeklagte Gregor wie auch Berger vollkommen im klaren waren, wurden von den Stützgebunden Weßing abspoli.

„Nur kein Kontos!“ und so wurden Kontos immer wieder Kredit gewährt. Die Vermögensverhältnisse, über deren Natur sich der Angeklagte Gregor wie auch Berger vollkommen im klaren waren, wurden von den Stützgebunden Weßing abspoli.

„Nur kein Kontos!“ und so wurden Kontos immer wieder Kredit gewährt. Die Vermögensverhältnisse, über deren Natur sich der Angeklagte Gregor wie auch Berger vollkommen im klaren waren, wurden von den Stützgebunden Weßing abspoli.

„Nur kein Kontos!“ und so wurden Kontos immer wieder Kredit gewährt. Die Vermögensverhältnisse, über deren Natur sich der Angeklagte Gregor wie auch Berger vollkommen im klaren waren, wurden von den Stützgebunden Weßing abspoli.

„Nur kein Kontos!“ und so wurden Kontos immer wieder Kredit gewährt. Die Vermögensverhältnisse, über deren Natur sich der Angeklagte Gregor wie auch Berger vollkommen im klaren waren, wurden von den Stützgebunden Weßing abspoli.

wohl bei Berger die ersten Besenken aufgetreten, denn er habe aus der Wädhst einer Beschäftigung heraus an die Stelle der vornehmlichen 6 eine 2 in die Kreditliste gesetzt. Dann ging's auf dem einmal beschrifteten Wege noch weiter. In welcher Weise die Verfertigungen vorgenommen wurden, geht am besten daraus hervor, daß zu einer Zeit, wo die Wechselsumme mit 44 000 Mark angegeben wurde, sie schon 200 000 Mark betrug.

Der Staatsanwalt verliest dann ein von Berger diktiertes und von Otto Gant unterzeichnetes Schreiben, in dem betont wird, daß es sich bei den Wechseln um reine Warenwechsel handelte. Zweck der Leistung war auch hier, den Revisor zu täuschen, was Otto Gant auch zugegeben hat.

Die Firma Max Wagener, die sich 1924 nicht mehr rentierte und nach Berlin verlegt worden war, wurde 1925 gelöst. Das Schuldbüro dieser Firma wurde kurzerhand auf die Waage übertragen und zwar in einer Gesamthöhe von 144 000 Mark. Hier wurde in einer Weise mit Akzepten gearbeitet, daß Wagener in einem Falle selbst gebührt habe:

Wir wurde ganz kalt. Als Wagener sich trotzig nicht mehr halten konnte, wurde ihm von Berger gesagt, er müsse sich halten, wobei er ihm Geld in solcher Höhe anbot, daß ein Kontos verbieden werden konnte. Der Angeklagte Wagener hat behauptet, sich bei der ganzen Wechselgeschichte nichts gebührt zu haben.

Das Konto der gesamten Unternehmungen der Familie Wagener brachte der Stadtbank einen Verlust von insgesamt 143 000 Mark; doch Wagener als guter Kaufmann nicht gewußt haben, daß es bei der Stadtbank nicht mit reinen Kontos am leichtesten zu gehen pflegt. Ein ganzes Vernehmen beweist, daß er sich über die Bedeutung der vorgenommenen Manöver durchaus im klaren war.

Schwärzer, aus der Firma Schwärzer und Meve, verfuhr überhaupt über kein Vermögen, denn das Haus, in dem er saß, gehörte seiner Frau. Trotzdem erschien das Haus in seiner Bilanz. Diese

Schwärzer, aus der Firma Schwärzer und Meve, verfuhr überhaupt über kein Vermögen, denn das Haus, in dem er saß, gehörte seiner Frau. Trotzdem erschien das Haus in seiner Bilanz. Diese

Schwärzer, aus der Firma Schwärzer und Meve, verfuhr überhaupt über kein Vermögen, denn das Haus, in dem er saß, gehörte seiner Frau. Trotzdem erschien das Haus in seiner Bilanz. Diese

Schwärzer, aus der Firma Schwärzer und Meve, verfuhr überhaupt über kein Vermögen, denn das Haus, in dem er saß, gehörte seiner Frau. Trotzdem erschien das Haus in seiner Bilanz. Diese

Schwärzer, aus der Firma Schwärzer und Meve, verfuhr überhaupt über kein Vermögen, denn das Haus, in dem er saß, gehörte seiner Frau. Trotzdem erschien das Haus in seiner Bilanz. Diese

Schwärzer, aus der Firma Schwärzer und Meve, verfuhr überhaupt über kein Vermögen, denn das Haus, in dem er saß, gehörte seiner Frau. Trotzdem erschien das Haus in seiner Bilanz. Diese

Schwärzer, aus der Firma Schwärzer und Meve, verfuhr überhaupt über kein Vermögen, denn das Haus, in dem er saß, gehörte seiner Frau. Trotzdem erschien das Haus in seiner Bilanz. Diese

Schwärzer, aus der Firma Schwärzer und Meve, verfuhr überhaupt über kein Vermögen, denn das Haus, in dem er saß, gehörte seiner Frau. Trotzdem erschien das Haus in seiner Bilanz. Diese

Ballonen zu besetzen. Er hat bei Neues Betrug mitgewirkt und ist des Betruges schuldig. Berger hat in diesem Falle eigentlich Beihilfe zum Betrug geleistet, er ist aber deswegen nicht angeklagt, da diese Straftat zu seiner Verschleierung und Untreue im englischen Zusammenhange steht, sie mißt aber ein bescheidenes Maß auf seinen geringen Charakter. Genaß ist in diesem Falle eine bewußte Beihilfe zum Betrug nicht nachzuweisen. Schöder hat Beihilfe zur Verschleierung geleistet, da er einen gewissen Einblick in die Verhältnisse Meves und Schwärzers hatte.

Bei Schluß der Reklamation spricht der Staatsanwalt weiter.

Tunnen, Sport und Spiel

Deutsche Vollblüter nach Wien. Der mit 125 000 Schilling ausgeschaltete Große Preis von Oesterreich wird dem Ragnum seiner Begründer in reichem Maße lohnen. Besonders interessant ist die Expedition mit den beiden ausgezeichneten deutschen Vollblütern Cleantor und Scaprio. Beide Pferde haben von ihren gewöhnlichen Reitern, E. Karga bzw. E. Fretner, genehmigt und freien Anfang nächster Woche die Reise nach der Donauland an. Als Begleitpferde werden Klauer und Formulus die Reize mitmachen. In dem über 2400 Meter fahrenden Rennen treffen die deutschen Pferde u. a. auf einen englischen und zwei französische Vollblüter ganz abgesehen natürlich von der österreichischen und ungarischen Klasse, die vollständig an den Ablauf gehen dürfte.

Mallory und Nuthall geschlagen.

Bei den französischen Tennismeistern ten gab es neuerdings zwei große Überraschungen. Die achtmalige amerikanische Meisterin, Molla Mallory, wurde von der Australierin Miss Wood 3:6, 6:0, 6:4 geschlagen und das englische Sensationspaar Betty Nuthall, die Barnerin der deutschen Meisterei beim diesjährigen Wimbledonturnier, unterlag 4:8, 4:6 gegen Miss. Garret die in der französischen Rangliste auf 15. Stelle steht. Lange konnte sich Miss Wood ihres Erfolges aber nicht erfreuen, denn sie scheiterte schon im nächsten Game 6:4, 1:8, 2:6 an der Holländerin Co. Bauman.

Schwimmen „Quer durch Berlin“.

Das im Jahre 1919 begünstigte Weltschwimmen „Quer durch Berlin“ erlebt am 8. Juli seine zehnte Austragung auf der 4700 Meter langen Strecke der Spree von der Ronjous bis zur Sankt-Abri. Wieder bezeichnet das Programm 18 Wettbewerbe, die sich aus Einzel-, Staffeln- und Meistertämpfen zusammensetzen.

Wettkämpfe zur „Großen Weltreise“.

Ueber Ermutigt zur „Großen Weltreise“ zur „Großen Weltreise“ ausgefallen, die am 16. und 17. Juni als Olympia-Vorwettbewerbssportart vor sich geht. Neben allen bekannten Beizeinen aus Groß-Berlin sind außerdem aus Breslau, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Halle, Hamburg, Heilbronn, Regensburg, Köln, Leipzig, Mannheim, Mainz, Koblenz, Siedlitz und Weimern abgetreten.

Hallischer Witterungsbericht. 6. 9 Uhr abds. 6. 6 Uhr morg. Barometer: 760,2, 761,0. Thermometer: C. 10,8, 10,8. Feuchtheit: 60%, 61%. Wind: NW, NW. Maximum der Temperatur am 6. 6.: 15,2 C. Minimum in der Nacht vom 6. 6. 6. 6.: 9,8 C. Niederstige am 6. 6. 7 Uhr morgens: 6,0 Millimeter.

Quantum, Verlag und Druck: Otto Hombel & Gesellschaft m. b. H., Delle a. d. S. Benennung für den reaktionären Zeitl. Einheitswert: 60%, 61%. Wind: NW, NW. Maximum der Temperatur am 6. 6.: 15,2 C. Minimum in der Nacht vom 6. 6. 6. 6.: 9,8 C. Niederstige am 6. 6. 7 Uhr morgens: 6,0 Millimeter.

Laxin Das ideale Abführ-Kleeft

Erholung in herrlicher Gegend. Schloß mit Park 1,2 km. mit voll. Ref. 4,50 M. pro Tag. Ciffrat. Frau M. Gödel, Saalborn 1. Thür. Gänselebern direkt ab Hirz in Engrospreisen in halben und ganzen laubtr. Kaze. Ciffrat. 200 g. 2,50 M. 400 g. 4,50 M. 600 g. 6,50 M. 800 g. 8,50 M. 1000 g. 10,50 M. 1200 g. 12,50 M. 1400 g. 14,50 M. 1600 g. 16,50 M. 1800 g. 18,50 M. 2000 g. 20,50 M. Sommerliche Bettfedernfabrikation in Saalborn 1. Thür. Ciffrat. 200 g. 2,50 M. 400 g. 4,50 M. 600 g. 6,50 M. 800 g. 8,50 M. 1000 g. 10,50 M. 1200 g. 12,50 M. 1400 g. 14,50 M. 1600 g. 16,50 M. 1800 g. 18,50 M. 2000 g. 20,50 M. SO reinigt VIM Ihre Hände! V.204 VIM putzt schnell bei Arbeitende Außer allem auch die Hände. Anzeigen bitten wir recht deutlich zu schreiben. Für Fehler, die wegen unbedachter Handhabung entstehen können, ist keine Verantwortung übernehmen. Druck- und Verlagsanstalt VIM.

Familien-Nachrichten

Statt Karten

Elfriede Rannacher
Louis Böler

Verlobte

Plauen Halle (Saale)

Hans Zelnhöfer
Friedel Zelnhöfer
geb. Lindner

geben hiermit ihre
Vermählung
bekannt.

Nürnberg Halle (Sa.)
z. Zt. Nürnberg.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Glasermeisters

Eduard Harnisch

sagen wir allen nur auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank.

Halle (Saale), den 6. Juni 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen

**Wochzeit-,
Fest- und
Geburts-
Geld u. Silber**
in gr. Auswahl zu
billigsten Preisen
empfehlend
Rich. Voss,
Leipzig, Str. 1. im
alten Ka. thaus.
Elektr. Betrieb für
Vergold. und
Versilb.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84
Kratzes Spezial-
waren u. h. h. für gute
Strumpfwaren u.
Trikotagen.

Habe meine
Zahn-Praxis
nach
Grabenmühlenweg 5
gegenüber der Haushaltungsschule,
verlegt.
Nebra a. U.
Artur Zimmermann.

Mercedes-Benz
Zündschlüssel
verleiht für 10.000 Mark.

H. Althammer,
Halle a. S., Jernarot 25307
Borsferritstraße 7.

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.,
Lehrstraße 88-TeL. 24088-Kirchweg 27

Signaler- u. Datumstempel, Paginier-
maschinen, Stempeluhren, Metall- u.
Kammaschilder, Wert- u. Kontroll-
marken, Schablonen, Stempelfarben.

Jede Dame
welche Wert auf gute haltbare
Strümpfe legt, kauft nur

Marke **LBO**

Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf für Halle u. Umgebung
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.

Damenwäpfe
feinste Handarbeit,
liefert aus eigener
Weberei sehr billig
und gut
Bei jeder Roben-
erin, Poststr. 11
(Cochranstr.).

Schneiderin
nimmt noch
Kundschaft an
Lindenstr. 62/1

Gut bewahrtes
Gummiband für
Stromföhler 1 m.
6. S. Gänge 24/1,
Halle, Gr. Steinstr. 84/1.

Einige Dame aber
gerne beteiligt sich
Ende Juli an einer
Reise
nach Thüringen oder
Sachsen. Gef. Offert.
unter 2788 an die
Exp. dieser Zeitung.

Gute Pianos
M. 11. u. 2. r.
Klavier-Maoraker,
Waisenhausweg 19
am Franckeplatz.

Miet-Auto
4- und 7-Sitzer
bei billiger
Berechnung
M. 11. u. 2. r.
TEL. 29337

Einfaches, junges
Gepaar m. eigenem
Geld u. h. h. h. h. h.
wünscht, an eigenen
Kindern: Knaben u.
3 und Mädchen von
13 Jahre müßten ab-
geben von 10-11 J. L.

Pflege
zu nehmen. Gef.
Wittig, an Wirt-
schafts-Ges. bei Rem-
berg.

Malerarbeiten
werden von den ein-
fachen und h. h. h. h.
Kaufmann, feiner aus-
geführt.
Offert. unt. 6. 1684
an die Exp. d. Ztg.

Wer liefert einige
Fächer
Kohlenpflanzens
für Gartenweg
Offerten an Gehlert
Worth, Mühl, Galt,
Frei, Mühlstraße 88.

**Gelegenheits-
bidigungen**
Jeber Wer umgebend.
Elisabeth Postler,
Halle, Parakeplatz 2.

Rundfunk am Donnerstag
Leipzig

Wetlänge 365. Meter.
10 Uhr: Märchen- und Märchen-
mit Handverlesen. 12.30 Uhr: Neuerzeitliche.
13.15 Uhr: Preis- und Preis-
Festreden. 14.30-14.45 Uhr: Räder-
festreden. 15.00-15.15 Uhr: Räder-
festreden. 15.30-15.45 Uhr: Räder-
festreden. 16.00-16.15 Uhr: Räder-
festreden. 16.30-16.45 Uhr: Räder-
festreden. 17.00-17.15 Uhr: Räder-
festreden. 17.30-17.45 Uhr: Räder-
festreden. 18.00-18.15 Uhr: Räder-
festreden. 18.30-18.45 Uhr: Räder-
festreden. 19.00-19.15 Uhr: Räder-
festreden. 19.30-19.45 Uhr: Räder-
festreden. 20.00-20.15 Uhr: Räder-
festreden. 20.30-20.45 Uhr: Räder-
festreden. 21.00-21.15 Uhr: Räder-
festreden. 21.30-21.45 Uhr: Räder-
festreden. 22.00-22.15 Uhr: Räder-
festreden. 22.30-22.45 Uhr: Räder-
festreden. 23.00-23.15 Uhr: Räder-
festreden. 23.30-23.45 Uhr: Räder-
festreden. 24.00-24.15 Uhr: Räder-
festreden. 24.30-24.45 Uhr: Räder-
festreden. 25.00-25.15 Uhr: Räder-
festreden. 25.30-25.45 Uhr: Räder-
festreden. 26.00-26.15 Uhr: Räder-
festreden. 26.30-26.45 Uhr: Räder-
festreden. 27.00-27.15 Uhr: Räder-
festreden. 27.30-27.45 Uhr: Räder-
festreden. 28.00-28.15 Uhr: Räder-
festreden. 28.30-28.45 Uhr: Räder-
festreden. 29.00-29.15 Uhr: Räder-
festreden. 29.30-29.45 Uhr: Räder-
festreden. 30.00-30.15 Uhr: Räder-
festreden. 30.30-30.45 Uhr: Räder-
festreden. 31.00-31.15 Uhr: Räder-
festreden. 31.30-31.45 Uhr: Räder-
festreden. 32.00-32.15 Uhr: Räder-
festreden. 32.30-32.45 Uhr: Räder-
festreden. 33.00-33.15 Uhr: Räder-
festreden. 33.30-33.45 Uhr: Räder-
festreden. 34.00-34.15 Uhr: Räder-
festreden. 34.30-34.45 Uhr: Räder-
festreden. 35.00-35.15 Uhr: Räder-
festreden. 35.30-35.45 Uhr: Räder-
festreden. 36.00-36.15 Uhr: Räder-
festreden. 36.30-36.45 Uhr: Räder-
festreden. 37.00-37.15 Uhr: Räder-
festreden. 37.30-37.45 Uhr: Räder-
festreden. 38.00-38.15 Uhr: Räder-
festreden. 38.30-38.45 Uhr: Räder-
festreden. 39.00-39.15 Uhr: Räder-
festreden. 39.30-39.45 Uhr: Räder-
festreden. 40.00-40.15 Uhr: Räder-
festreden. 40.30-40.45 Uhr: Räder-
festreden. 41.00-41.15 Uhr: Räder-
festreden. 41.30-41.45 Uhr: Räder-
festreden. 42.00-42.15 Uhr: Räder-
festreden. 42.30-42.45 Uhr: Räder-
festreden. 43.00-43.15 Uhr: Räder-
festreden. 43.30-43.45 Uhr: Räder-
festreden. 44.00-44.15 Uhr: Räder-
festreden. 44.30-44.45 Uhr: Räder-
festreden. 45.00-45.15 Uhr: Räder-
festreden. 45.30-45.45 Uhr: Räder-
festreden. 46.00-46.15 Uhr: Räder-
festreden. 46.30-46.45 Uhr: Räder-
festreden. 47.00-47.15 Uhr: Räder-
festreden. 47.30-47.45 Uhr: Räder-
festreden. 48.00-48.15 Uhr: Räder-
festreden. 48.30-48.45 Uhr: Räder-
festreden. 49.00-49.15 Uhr: Räder-
festreden. 49.30-49.45 Uhr: Räder-
festreden. 50.00-50.15 Uhr: Räder-
festreden. 50.30-50.45 Uhr: Räder-
festreden. 51.00-51.15 Uhr: Räder-
festreden. 51.30-51.45 Uhr: Räder-
festreden. 52.00-52.15 Uhr: Räder-
festreden. 52.30-52.45 Uhr: Räder-
festreden. 53.00-53.15 Uhr: Räder-
festreden. 53.30-53.45 Uhr: Räder-
festreden. 54.00-54.15 Uhr: Räder-
festreden. 54.30-54.45 Uhr: Räder-
festreden. 55.00-55.15 Uhr: Räder-
festreden. 55.30-55.45 Uhr: Räder-
festreden. 56.00-56.15 Uhr: Räder-
festreden. 56.30-56.45 Uhr: Räder-
festreden. 57.00-57.15 Uhr: Räder-
festreden. 57.30-57.45 Uhr: Räder-
festreden. 58.00-58.15 Uhr: Räder-
festreden. 58.30-58.45 Uhr: Räder-
festreden. 59.00-59.15 Uhr: Räder-
festreden. 59.30-59.45 Uhr: Räder-
festreden. 60.00-60.15 Uhr: Räder-
festreden. 60.30-60.45 Uhr: Räder-
festreden. 61.00-61.15 Uhr: Räder-
festreden. 61.30-61.45 Uhr: Räder-
festreden. 62.00-62.15 Uhr: Räder-
festreden. 62.30-62.45 Uhr: Räder-
festreden. 63.00-63.15 Uhr: Räder-
festreden. 63.30-63.45 Uhr: Räder-
festreden. 64.00-64.15 Uhr: Räder-
festreden. 64.30-64.45 Uhr: Räder-
festreden. 65.00-65.15 Uhr: Räder-
festreden. 65.30-65.45 Uhr: Räder-
festreden. 66.00-66.15 Uhr: Räder-
festreden. 66.30-66.45 Uhr: Räder-
festreden. 67.00-67.15 Uhr: Räder-
festreden. 67.30-67.45 Uhr: Räder-
festreden. 68.00-68.15 Uhr: Räder-
festreden. 68.30-68.45 Uhr: Räder-
festreden. 69.00-69.15 Uhr: Räder-
festreden. 69.30-69.45 Uhr: Räder-
festreden. 70.00-70.15 Uhr: Räder-
festreden. 70.30-70.45 Uhr: Räder-
festreden. 71.00-71.15 Uhr: Räder-
festreden. 71.30-71.45 Uhr: Räder-
festreden. 72.00-72.15 Uhr: Räder-
festreden. 72.30-72.45 Uhr: Räder-
festreden. 73.00-73.15 Uhr: Räder-
festreden. 73.30-73.45 Uhr: Räder-
festreden. 74.00-74.15 Uhr: Räder-
festreden. 74.30-74.45 Uhr: Räder-
festreden. 75.00-75.15 Uhr: Räder-
festreden. 75.30-75.45 Uhr: Räder-
festreden. 76.00-76.15 Uhr: Räder-
festreden. 76.30-76.45 Uhr: Räder-
festreden. 77.00-77.15 Uhr: Räder-
festreden. 77.30-77.45 Uhr: Räder-
festreden. 78.00-78.15 Uhr: Räder-
festreden. 78.30-78.45 Uhr: Räder-
festreden. 79.00-79.15 Uhr: Räder-
festreden. 79.30-79.45 Uhr: Räder-
festreden. 80.00-80.15 Uhr: Räder-
festreden. 80.30-80.45 Uhr: Räder-
festreden. 81.00-81.15 Uhr: Räder-
festreden. 81.30-81.45 Uhr: Räder-
festreden. 82.00-82.15 Uhr: Räder-
festreden. 82.30-82.45 Uhr: Räder-
festreden. 83.00-83.15 Uhr: Räder-
festreden. 83.30-83.45 Uhr: Räder-
festreden. 84.00-84.15 Uhr: Räder-
festreden. 84.30-84.45 Uhr: Räder-
festreden. 85.00-85.15 Uhr: Räder-
festreden. 85.30-85.45 Uhr: Räder-
festreden. 86.00-86.15 Uhr: Räder-
festreden. 86.30-86.45 Uhr: Räder-
festreden. 87.00-87.15 Uhr: Räder-
festreden. 87.30-87.45 Uhr: Räder-
festreden. 88.00-88.15 Uhr: Räder-
festreden. 88.30-88.45 Uhr: Räder-
festreden. 89.00-89.15 Uhr: Räder-
festreden. 89.30-89.45 Uhr: Räder-
festreden. 90.00-90.15 Uhr: Räder-
festreden. 90.30-90.45 Uhr: Räder-
festreden. 91.00-91.15 Uhr: Räder-
festreden. 91.30-91.45 Uhr: Räder-
festreden. 92.00-92.15 Uhr: Räder-
festreden. 92.30-92.45 Uhr: Räder-
festreden. 93.00-93.15 Uhr: Räder-
festreden. 93.30-93.45 Uhr: Räder-
festreden. 94.00-94.15 Uhr: Räder-
festreden. 94.30-94.45 Uhr: Räder-
festreden. 95.00-95.15 Uhr: Räder-
festreden. 95.30-95.45 Uhr: Räder-
festreden. 96.00-96.15 Uhr: Räder-
festreden. 96.30-96.45 Uhr: Räder-
festreden. 97.00-97.15 Uhr: Räder-
festreden. 97.30-97.45 Uhr: Räder-
festreden. 98.00-98.15 Uhr: Räder-
festreden. 98.30-98.45 Uhr: Räder-
festreden. 99.00-99.15 Uhr: Räder-
festreden. 99.30-99.45 Uhr: Räder-
festreden. 100.00-100.15 Uhr: Räder-
festreden. 100.30-100.45 Uhr: Räder-
festreden. 101.00-101.15 Uhr: Räder-
festreden. 101.30-101.45 Uhr: Räder-
festreden. 102.00-102.15 Uhr: Räder-
festreden. 102.30-102.45 Uhr: Räder-
festreden. 103.00-103.15 Uhr: Räder-
festreden. 103.30-103.45 Uhr: Räder-
festreden. 104.00-104.15 Uhr: Räder-
festreden. 104.30-104.45 Uhr: Räder-
festreden. 105.00-105.15 Uhr: Räder-
festreden. 105.30-105.45 Uhr: Räder-
festreden. 106.00-106.15 Uhr: Räder-
festreden. 106.30-106.45 Uhr: Räder-
festreden. 107.00-107.15 Uhr: Räder-
festreden. 107.30-107.45 Uhr: Räder-
festreden. 108.00-108.15 Uhr: Räder-
festreden. 108.30-108.45 Uhr: Räder-
festreden. 109.00-109.15 Uhr: Räder-
festreden. 109.30-109.45 Uhr: Räder-
festreden. 110.00-110.15 Uhr: Räder-
festreden. 110.30-110.45 Uhr: Räder-
festreden. 111.00-111.15 Uhr: Räder-
festreden. 111.30-111.45 Uhr: Räder-
festreden. 112.00-112.15 Uhr: Räder-
festreden. 112.30-112.45 Uhr: Räder-
festreden. 113.00-113.15 Uhr: Räder-
festreden. 113.30-113.45 Uhr: Räder-
festreden. 114.00-114.15 Uhr: Räder-
festreden. 114.30-114.45 Uhr: Räder-
festreden. 115.00-115.15 Uhr: Räder-
festreden. 115.30-115.45 Uhr: Räder-
festreden. 116.00-116.15 Uhr: Räder-
festreden. 116.30-116.45 Uhr: Räder-
festreden. 117.00-117.15 Uhr: Räder-
festreden. 117.30-117.45 Uhr: Räder-
festreden. 118.00-118.15 Uhr: Räder-
festreden. 118.30-118.45 Uhr: Räder-
festreden. 119.00-119.15 Uhr: Räder-
festreden. 119.30-119.45 Uhr: Räder-
festreden. 120.00-120.15 Uhr: Räder-
festreden. 120.30-120.45 Uhr: Räder-
festreden. 121.00-121.15 Uhr: Räder-
festreden. 121.30-121.45 Uhr: Räder-
festreden. 122.00-122.15 Uhr: Räder-
festreden. 122.30-122.45 Uhr: Räder-
festreden. 123.00-123.15 Uhr: Räder-
festreden. 123.30-123.45 Uhr: Räder-
festreden. 124.00-124.15 Uhr: Räder-
festreden. 124.30-124.45 Uhr: Räder-
festreden. 125.00-125.15 Uhr: Räder-
festreden. 125.30-125.45 Uhr: Räder-
festreden. 126.00-126.15 Uhr: Räder-
festreden. 126.30-126.45 Uhr: Räder-
festreden. 127.00-127.15 Uhr: Räder-
festreden. 127.30-127.45 Uhr: Räder-
festreden. 128.00-128.15 Uhr: Räder-
festreden. 128.30-128.45 Uhr: Räder-
festreden. 129.00-129.15 Uhr: Räder-
festreden. 129.30-129.45 Uhr: Räder-
festreden. 130.00-130.15 Uhr: Räder-
festreden. 130.30-130.45 Uhr: Räder-
festreden. 131.00-131.15 Uhr: Räder-
festreden. 131.30-131.45 Uhr: Räder-
festreden. 132.00-132.15 Uhr: Räder-
festreden. 132.30-132.45 Uhr: Räder-
festreden. 133.00-133.15 Uhr: Räder-
festreden. 133.30-133.45 Uhr: Räder-
festreden. 134.00-134.15 Uhr: Räder-
festreden. 134.30-134.45 Uhr: Räder-
festreden. 135.00-135.15 Uhr: Räder-
festreden. 135.30-135.45 Uhr: Räder-
festreden. 136.00-136.15 Uhr: Räder-
festreden. 136.30-136.45 Uhr: Räder-
festreden. 137.00-137.15 Uhr: Räder-
festreden. 137.30-137.45 Uhr: Räder-
festreden. 138.00-138.15 Uhr: Räder-
festreden. 138.30-138.45 Uhr: Räder-
festreden. 139.00-139.15 Uhr: Räder-
festreden. 139.30-139.45 Uhr: Räder-
festreden. 140.00-140.15 Uhr: Räder-
festreden. 140.30-140.45 Uhr: Räder-
festreden. 141.00-141.15 Uhr: Räder-
festreden. 141.30-141.45 Uhr: Räder-
festreden. 142.00-142.15 Uhr: Räder-
festreden. 142.30-142.45 Uhr: Räder-
festreden. 143.00-143.15 Uhr: Räder-
festreden. 143.30-143.45 Uhr: Räder-
festreden. 144.00-144.15 Uhr: Räder-
festreden. 144.30-144.45 Uhr: Räder-
festreden. 145.00-145.15 Uhr: Räder-
festreden. 145.30-145.45 Uhr: Räder-
festreden. 146.00-146.15 Uhr: Räder-
festreden. 146.30-146.45 Uhr: Räder-
festreden. 147.00-147.15 Uhr: Räder-
festreden. 147.30-147.45 Uhr: Räder-
festreden. 148.00-148.15 Uhr: Räder-
festreden. 148.30-148.45 Uhr: Räder-
festreden. 149.00-149.15 Uhr: Räder-
festreden. 149.30-149.45 Uhr: Räder-
festreden. 150.00-150.15 Uhr: Räder-
festreden. 150.30-150.45 Uhr: Räder-
festreden. 151.00-151.15 Uhr: Räder-
festreden. 151.30-151.45 Uhr: Räder-
festreden. 152.00-152.15 Uhr: Räder-
festreden. 152.30-152.45 Uhr: Räder-
festreden. 153.00-153.15 Uhr: Räder-
festreden. 153.30-153.45 Uhr: Räder-
festreden. 154.00-154.15 Uhr: Räder-
festreden. 154.30-154.45 Uhr: Räder-
festreden. 155.00-155.15 Uhr: Räder-
festreden. 155.30-155.45 Uhr: Räder-
festreden. 156.00-156.15 Uhr: Räder-
festreden. 156.30-156.45 Uhr: Räder-
festreden. 157.00-157.15 Uhr: Räder-
festreden. 157.30-157.45 Uhr: Räder-
festreden. 158.00-158.15 Uhr: Räder-
festreden. 158.30-158.45 Uhr: Räder-
festreden. 159.00-159.15 Uhr: Räder-
festreden. 159.30-159.45 Uhr: Räder-
festreden. 160.00-160.15 Uhr: Räder-
festreden. 160.30-160.45 Uhr: Räder-
festreden. 161.00-161.15 Uhr: Räder-
festreden. 161.30-161.45 Uhr: Räder-
festreden. 162.00-162.15 Uhr: Räder-
festreden. 162.30-162.45 Uhr: Räder-
festreden. 163.00-163.15 Uhr: Räder-
festreden. 163.30-163.45 Uhr: Räder-
festreden. 164.00-164.15 Uhr: Räder-
festreden. 164.30-164.45 Uhr: Räder-
festreden. 165.00-165.15 Uhr: Räder-
festreden. 165.30-165.45 Uhr: Räder-
festreden. 166.00-166.15 Uhr: Räder-
festreden. 166.30-166.45 Uhr: Räder-
festreden. 167.00-167.15 Uhr: Räder-
festreden. 167.30-167.45 Uhr: Räder-
festreden. 168.00-168.15 Uhr: Räder-
festreden. 168.30-168.45 Uhr: Räder-
festreden. 169.00-169.15 Uhr: Räder-
festreden. 169.30-169.45 Uhr: Räder-
festreden. 170.00-170.15 Uhr: Räder-
festreden. 170.30-170.45 Uhr: Räder-
festreden. 171.00-171.15 Uhr: Räder-
festreden. 171.30-171.45 Uhr: Räder-
festreden. 172.00-172.15 Uhr: Räder-
festreden. 172.30-172.45 Uhr: Räder-
festreden. 173.00-173.15 Uhr: Räder-
festreden. 173.30-173.45 Uhr: Räder-
festreden. 174.00-174.15 Uhr: Räder-
festreden. 174.30-174.45 Uhr: Räder-
festreden. 175.00-175.15 Uhr: Räder-
festreden. 175.30-175.45 Uhr: Räder-
festreden. 176.00-176.15 Uhr: Räder-
festreden. 176.30-176.45 Uhr: Räder-
festreden. 177.00-177.15 Uhr: Räder-
festreden. 177.30-177.45 Uhr: Räder-
festreden. 178.00-178.15 Uhr: Räder-
festreden. 178.30-178.45 Uhr: Räder-
festreden. 179.00-179.15 Uhr: Räder-
festreden. 179.30-179.45 Uhr: Räder-
festreden. 180.00-180.15 Uhr: Räder-
festreden. 180.30-180.45 Uhr: Räder-
festreden. 181.00-181.15 Uhr: Räder-
festreden. 181.30-181.45 Uhr: Räder-
festreden. 182.00-182.15 Uhr: Räder-
festreden. 182.30-182.45 Uhr: Räder-
festreden. 183.00-183.15 Uhr: Räder-
festreden. 183.30-183.45 Uhr: Räder-
festreden. 184.00-184.15 Uhr: Räder-
festreden. 184.30-184.45 Uhr: Räder-
festreden. 185.00-185.15 Uhr: Räder-
festreden. 185.30-185.45 Uhr: Räder-
festreden. 186.00-186.15 Uhr: Räder-
festreden. 186.30-186.45 Uhr: Räder-
festreden. 187.00-187.15 Uhr: Räder-
festreden. 187.30-187.45 Uhr: Räder-
festreden. 188.00-188.15 Uhr: Räder-
festreden. 188.30-188.45 Uhr: Räder-
festreden. 189.00-189.15 Uhr: Räder-
festreden. 189.30-189.45 Uhr: Räder-
festreden. 190.00-190.15 Uhr: Räder-
festreden. 190.30-190.45 Uhr: Räder-
festreden. 191.00-191.15 Uhr: Räder-
festreden. 191.30-191.45 Uhr: Räder-
festreden. 192.00-192.15 Uhr: Räder-
festreden. 192.30-192.45 Uhr: Räder-
festreden. 193.00-193.15 Uhr: Räder-
festreden. 193.30-193.45 Uhr: Räder-
festreden. 194.00-194.15 Uhr: Räder-
festreden. 194.30-194.45 Uhr: Räder-
festreden. 195.00-195.15 Uhr: Räder-
festreden. 195.30-195.45 Uhr: Räder-
festreden. 196.00-196.15 Uhr: Räder-
festreden. 196.30-196.45 Uhr: Räder-
festreden. 197.00-197.15 Uhr: Räder-
festreden. 197.30-197.45 Uhr: Räder-
festreden. 198.00-198.15 Uhr: Räder-
festreden. 198.30-198.45 Uhr: Räder-
festreden. 199.00-199.15 Uhr: Räder-
festreden. 199.30-199.45 Uhr: Räder-
festreden. 200.00-200.15 Uhr: Räder-
festreden. 200.30-200.45 Uhr: Räder-
festreden. 201.00-201.15 Uhr: Räder-
festreden. 201.30-201.45 Uhr: Räder-
festreden. 202.00-202.15 Uhr: Räder-
festreden. 202.30-202.45 Uhr: Räder-
festreden. 203.00-203.15 Uhr: Räder-
festreden. 203.30-203.45 Uhr: Räder-
festreden. 204.00-204.15 Uhr: Räder-
festreden. 204.30-204.45 Uhr: Räder-
festreden. 205.00-205.15 Uhr: Räder-
festreden. 205.30-205.45 Uhr: Räder-
festreden. 206.00-206.15 Uhr: Räder-
festreden. 206.30-206.45 Uhr: Räder-
festreden. 207.00-207.15 Uhr: Räder-
festreden. 207.30-207.45 Uhr: Räder-
festreden. 208.00-208.15 Uhr: Räder-
festreden. 208.30-208.45 Uhr: Räder-
festreden. 209.00-209.15 Uhr: Räder-
festreden. 209.30-209.45 Uhr: Räder-
festreden. 210.00-210.15 Uhr: Räder-
festreden. 210.30-210.45 Uhr: Räder-
festreden. 211.00-211.15 Uhr: Räder-
festreden. 211.30-211.45 Uhr: Räder-
festreden. 212.00-212.15 Uhr: Räder-
festreden. 212.30-212.45 Uhr: Räder-
festreden. 213.00-213.15 Uhr: Räder-
festreden. 213.30-213.45 Uhr: Räder-
festreden. 214.00-214.15 Uhr: Räder-
festreden. 214.30-214.45 Uhr: Räder-
festreden. 215.00-215.15 Uhr: Räder-
festreden. 215.30-215.45 Uhr: Räder-
festreden. 216.00-216.15 Uhr: Räder-
festreden. 216.30-216.45 Uhr: Räder-
festreden. 217.00-217.15 Uhr: Räder-
festreden. 217.30-217.45 Uhr: Räder-<

Aus der Heimat Die russische Handelsespionage vor Gericht.

Bernburg. Vor drei Monaten war der bei den Deutschen Solobauern beschäftigte Laborant Meier verhaftet worden unter dem dringenden Verdachte, Handelsespionage zugunsten Russlands zu betreiben...

Die Verhandlung ergab, daß die Verbindung zwischen Luri und Meier seit einem Jahre bestand. Damals ist der Agent in Bernburg gewesen und mit Meier zusammengekommen...

vermandt, die sich der Angeklagte teils durch Mitnahme von Fabrikpapieren, teils andererseits verschafft hat. Mehrere Arbeiter und Angestellte gaben ihm freundschaftliche Besuche...

Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf neun Monate Gefängnis. Der Verteidiger ersuchte um Freisprechung, da keine deutschen Interessen verletzt worden seien...

Die höchsten Steuern in der Provinz. Zeitlich schätzbarste Beratung wurde der Haushaltsplan der Stadt Zeit von den Stadtverordneten gegen die Stimmen der Rechten...

Wänderung der Opferstöde. Solleben. In hiesiger Kirche befinden sich an jeder Eingangsseite ein Opferstode, in die die Kirchendiener Gaben legen können...

Ball im Mex. Roman von Franz Kaver Rupp. 20 Fortsetzung. Wieder stand sie dort wie geflügelt. Konrad lächelte armelich. Du wirst es schon glauben müssen...

Was der Pfarrer von Rochstedt erlebte.

Der Gang zur Probepredigt und sein Ende im Gefängnis. Der Flammenprediger des Postagenten.

Rochstedt. Für die seit längerer Zeit freigewordene Pfarrstelle in Rochstedt hatte das Evangel. Konsistorium zu Magdeburg den Pfarrer S. bestimmt. Er machte sich auf die Reise...

Aber der letzte Zug von Stahfurt aus, mit dem der Pfarrer getreten hatte, geht nur Sonntags. Indes er muß weiter, sonst gibt's Schmitzgeiten. Die zur Feier der Einweihung des Überdachs...

Aber die Nacht war ein Studen bei Muttergrün schlafen, machten keinen Eindruck. So geht es in den Pfarrgarten und macht sich aus zumalengehenden Bänken eine Lagerstatt zurecht.

Aber die Nacht war ein Studen bei Muttergrün schlafen, machten keinen Eindruck. So geht es in den Pfarrgarten und macht sich aus zumalengehenden Bänken eine Lagerstatt zurecht.

durch das Fenster der Sakristei wiederum ins Innere des Gotteshauses. Hier wurden dann die übrigen Reihen erbrochen, einer mit einem Nachschlüssel geöffnet und der Inhalt geteilt...

Die höchsten Steuern in der Provinz. Zeitlich schätzbarste Beratung wurde der Haushaltsplan der Stadt Zeit von den Stadtverordneten gegen die Stimmen der Rechten...

Wänderung der Opferstöde. Solleben. In hiesiger Kirche befinden sich an jeder Eingangsseite ein Opferstode, in die die Kirchendiener Gaben legen können...

Ball im Mex. Roman von Franz Kaver Rupp. 20 Fortsetzung. Wieder stand sie dort wie geflügelt. Konrad lächelte armelich. Du wirst es schon glauben müssen...

Untererschlagung von Mündelgeldern. Diebstahl. Die Verhaftung eines angesehenen Postbeamten in Dessau. Der Kaufmann Albert Bieger wurde unter der Beschuldigung gefangenommen...

Ungetreuer Krankenkassen-Verwalter. Weihenstephan. Vor dem großen Schöffengericht hatte sich der frühere Verwalter der Kollektiven Betriebskrankenkasse Karl Delbeck wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten...

Einkrecher im Rathaus. Zeitlich. Wie er jetzt bekannt wird, haben Einkrecher in der Nacht zum letzten Sonntag das Rathaus heimgesucht. Ueber ihre Erfolge ist von der Polizei leider nichts zu erfahren...

Donnerstag, 7. Juni 1928. Soziale-Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle. Nummer 132.

Von einer Hirschkugel schwer verletzt.

Apolda. Fabrikant Reinhardt Börner, Apolda, der Inhaber der Firma August Opel, befand sich auf einem Spaziergang am Himmelstauersee bei Blichersheim...

Das können Sie einem anderen weismachen, ich lasse mich nicht veräppeln. Halb zog man ihn, halb sank er hin, er wurde ins Ortschaftsamt geführt, und er noch leblich anständig aussehend...

Der Pfarrer getreten hatte, geht nur Sonntags. Indes er muß weiter, sonst gibt's Schmitzgeiten. Die zur Feier der Einweihung des Überdachs...

Diebstahl. Die Verhaftung eines angesehenen Postbeamten in Dessau. Der Kaufmann Albert Bieger wurde unter der Beschuldigung gefangenommen...

Ungetreuer Krankenkassen-Verwalter. Weihenstephan. Vor dem großen Schöffengericht hatte sich der frühere Verwalter der Kollektiven Betriebskrankenkasse Karl Delbeck wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten...

Einkrecher im Rathaus. Zeitlich. Wie er jetzt bekannt wird, haben Einkrecher in der Nacht zum letzten Sonntag das Rathaus heimgesucht. Ueber ihre Erfolge ist von der Polizei leider nichts zu erfahren...

Untererschlagung von Mündelgeldern. Diebstahl. Die Verhaftung eines angesehenen Postbeamten in Dessau. Der Kaufmann Albert Bieger wurde unter der Beschuldigung gefangenommen...

Ungetreuer Krankenkassen-Verwalter. Weihenstephan. Vor dem großen Schöffengericht hatte sich der frühere Verwalter der Kollektiven Betriebskrankenkasse Karl Delbeck wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten...

Einkrecher im Rathaus. Zeitlich. Wie er jetzt bekannt wird, haben Einkrecher in der Nacht zum letzten Sonntag das Rathaus heimgesucht. Ueber ihre Erfolge ist von der Polizei leider nichts zu erfahren...

Donnerstag, 7. Juni 1928. Soziale-Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle. Nummer 132.

Untererschlagung von Mündelgeldern. Diebstahl. Die Verhaftung eines angesehenen Postbeamten in Dessau. Der Kaufmann Albert Bieger wurde unter der Beschuldigung gefangenommen...

Ungetreuer Krankenkassen-Verwalter. Weihenstephan. Vor dem großen Schöffengericht hatte sich der frühere Verwalter der Kollektiven Betriebskrankenkasse Karl Delbeck wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten...

Einkrecher im Rathaus. Zeitlich. Wie er jetzt bekannt wird, haben Einkrecher in der Nacht zum letzten Sonntag das Rathaus heimgesucht. Ueber ihre Erfolge ist von der Polizei leider nichts zu erfahren...

Untererschlagung von Mündelgeldern. Diebstahl. Die Verhaftung eines angesehenen Postbeamten in Dessau. Der Kaufmann Albert Bieger wurde unter der Beschuldigung gefangenommen...

Ungetreuer Krankenkassen-Verwalter. Weihenstephan. Vor dem großen Schöffengericht hatte sich der frühere Verwalter der Kollektiven Betriebskrankenkasse Karl Delbeck wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten...

Einkrecher im Rathaus. Zeitlich. Wie er jetzt bekannt wird, haben Einkrecher in der Nacht zum letzten Sonntag das Rathaus heimgesucht. Ueber ihre Erfolge ist von der Polizei leider nichts zu erfahren...

Untererschlagung von Mündelgeldern. Diebstahl. Die Verhaftung eines angesehenen Postbeamten in Dessau. Der Kaufmann Albert Bieger wurde unter der Beschuldigung gefangenommen...

Ungetreuer Krankenkassen-Verwalter. Weihenstephan. Vor dem großen Schöffengericht hatte sich der frühere Verwalter der Kollektiven Betriebskrankenkasse Karl Delbeck wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten...

Einkrecher im Rathaus. Zeitlich. Wie er jetzt bekannt wird, haben Einkrecher in der Nacht zum letzten Sonntag das Rathaus heimgesucht. Ueber ihre Erfolge ist von der Polizei leider nichts zu erfahren...

Untererschlagung von Mündelgeldern. Diebstahl. Die Verhaftung eines angesehenen Postbeamten in Dessau. Der Kaufmann Albert Bieger wurde unter der Beschuldigung gefangenommen...

Ungetreuer Krankenkassen-Verwalter. Weihenstephan. Vor dem großen Schöffengericht hatte sich der frühere Verwalter der Kollektiven Betriebskrankenkasse Karl Delbeck wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten...

Einkrecher im Rathaus. Zeitlich. Wie er jetzt bekannt wird, haben Einkrecher in der Nacht zum letzten Sonntag das Rathaus heimgesucht. Ueber ihre Erfolge ist von der Polizei leider nichts zu erfahren...

Mitteldeutsche Rundschau

Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Aus den Gemeinden.

Nachträge zum Pfingstfest.

Wegscheide. Wenn man früher am dritten oder vierten Pfingstfesttag aus Land kam, so herrschte das noch allerhand Betrieb, wohingegen heute an diesen Tagen meist mehr von Pfingstbräuden zu sehen ist. Besonders bekannt war in den siebziger und achtziger Jahren das Forbauer Pfingstfest, das erst am Mittwoch sein Ende nahm. Erkundigt war es, was an diesen Tagen an Bier verkostet wurde. Bei Forbauer Pfingstfest, denn für 50 Pf. G. in 12 Liter, was nicht jeder zu trinken will, so mochte zum Pfingstfest gelagte das berühmte Weibler aus der Weibler'schen Brauerei in Jorba, von dem an den drei Pfingsttagen oft 15 bis 20 Tonnen zum Verkauf gelangten. Mittwochs früh fand gewöhnlich die Spritzenprobe statt, an die sich das jug. „Fluren“ angeschlossen. Es bestand in einem Glas durch die Festheit, bei dem es am Pfingstfest und Bier nicht schmeckte. Wurde ein Eimer festgestellt, der vom Feld- oder Gemeindegewinn etwas weggelassen hatte, so mußte die Maltz zu Landt ein Tusch bilden, worauf der betreffende Landwirt freiwillig zu einer Tonne Weibler verzurückte wurde. Und jeder neue Nachbar, der ins Dorf gehortet oder ein Grundstück neu erworben, sein neu gebaut hatte, nach am Pfingstmittwoch seine halbe oder ganze Tonne Bier. Was die Bierpreise herkömmliche Zeit anbelangt, so ist festgesetzt, daß man in der Maltz'schen Brauerei für 40 Pf. einen halben Eimer voll erhält, womit man etwa 15 Maßchen füllen kann. Auch das Giebtehen der Pfingstbräuden vom Pfingstmittwoch üblich. Heute liegen die Dinge auf dem Lande so, daß infolge politischer Verheerung ein Ris zwischen der Bevölkerung fließt, der nach und nach alle Sitten und Gebräuche beseitigt hat.

Goldenes Ehejubiläum.

Wegscheide. Das Fest des goldenen Ehejubiläums beging am 5. Juni das weidliche und schöne Ehepaar Julius Saal und Frau. Der alte pfingstliche Herr und seine pfingstliche Frau sind pfingstlich noch recht regim und körperlich so frisch, daß sie heute noch ihrem Sohn in der Landwirtschaft helfen. 30 Jahre lang verlor der Jubilar das Amt eines Dorfchmiedemeisters, um sich dann, unterstützt von seiner braven Frau, ganz der Landwirtschaft zuzuwenden. Noch heute sieht man Herrn Saal den alten Soldaten an, der mit Stolz an seine Dienstzeit beim 1. Garderegiment in Potsdam zurückdenkt und noch gerne von dem Pfingstjahre 1864, 1866 und 1870-71 erzählt, die er als pfingstlicher Deutscher mitmachte.

Bergelohndienst (Pfingsttag).

Wegscheide. Der Bergelohndienst wurde auch in diesem Jahre der Pfingsttag wieder durchgeführt. Am Morgen wurden beim Austragen der Maizen die üblichen Sündenbänne gebracht. Am zweiten Feiertag begann dann nach dem Umzug der Pfingstbräuden auf dem Tanzplatz unter der Linde der eigentliche Pfingsttag. Auf dem Tanzplatz und in den anliegenden Schanzellen herrschte reges Leben. Der dritte Feiertag brachte am frühen Morgen die übliche Waldparade nach der „Wälderseite“. Großes Interesse erweckten die Pfingstbräuden in ihrer Verbindung als „Bauer“ und „Dorfweiber“. Die beiden Geschlechter deuten die Geschäftsförderung als Vorbereitung des Frühlings und Winters. Der Pfingsttag ist demnach lustlichen Umpirans und bedeutet die Vertreibung des Winters durch den Frühlings. Nach der Wälderseite aus dem Solde wurde wieder Langenleitet gehoben.

Wengelfeld (Ganz).

Wegscheide. (Nach alter Sitte) zogen auch in diesem Jahre die Burden des Dorfes mit Wälder am dritten Feiertag von Haus zu Haus um junge Mädchen zu holen, um ihnen ein Sündenbänne zu bringen. Die Mädchen müssen dafür Eier, Butter, Butter und Speck heraussenden, das dann alles gemeinsam in der Gastwirtschaft verteilt wird. Die Burden sind auf ihrer Wanderung durchs Dorf sehr fröhlich. Jeder, der ihnen begegnet, erhält ein Glas Bier oder einen Schnaps, je nach Belieben; auf misgünstigen Handwegen lagert ein großes Bierglas. Schraplau. (Südlicher Ort) Die durch den kommunikativen Landrat des Wengelfelds Sekretärs wurde unter neuer Bürgermeister Messmann auf die pfingstliche Verlesung verbindlich. Der Nachtrag zur Sportplatzordnung sendete Debatte Annahme. Der Stand der Eingemeindungsangelegenheit des Wengelfelds ist folgender: Nach dem dritten Antr. 8 des Wengelfelds ist immer noch keine definitive Entscheidung erfolgt. Die entsprechenden Akten gehen wieder an das Oberpräsidium in Halle. Die Verhandlungen mit dem Wengelfeld Dr. in Wengelfeld wegen Wengelfelds über die pfingstliche Verlesung in der Eingemeindungsangelegenheit sind dahin

Kirche und Schule.

Solmsfeld. (Kirchliches). Nach eifriger halbjähriger Amtstätigkeit hat Pastor Weper am Sonntag seinen letzten Gottesdienst in unserer evangelischen Kirche abgehalten. Auf, laßt uns „Nun danket“ Ein dankendes ohne Religion bleibe immer ein Mensch, in dem sich niemand wohnen könnte. Anschließend an den Gottesdienst fand eine Gemeindevorlesung statt. Der Gatt 1277 hieß in Einmühe und Menge mit 6050 Nr. ab. Es merzten 10 Froh. Kirchenkassen vom Einkommensverfall des Froh. Pastor Weper wies auf verschiedene Uebelstände in der Gemeinde hin. Der Friedhof hat erweitert werden. Eine neue Eingangspforte ist errichtet. Für 120 Reparaturen wurden 6000 Nr. auszugeben. Der elektrische Antrieb der Orgel und der Glocken ist vorgezogen. Pastor Weper hat während seiner Tätigkeit in Solmsfeld 124 Kinder getauft, 1243 Kinder eingetauft, 668 Kinder getauft, 651 Personen zu Grabe geleitet und 6024 Abendmahls-gäste gehabt.

Aus dem Vereinsleben.

Unterwies. (Landwirtschaftlicher Verein). In der letzten Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Halle sprach Herr Winterhagen über die Heine (Wegscheide) über die Not und die Notwendigkeit der Landwirtschaft. Wie im Ausland hier und da Leistungsprüfungen vollständig geworden sind, so ist auch bei uns bewiesen, daß unter anderen Dichtbäumen bei sachgemäßer Fütterung und Pflege Rekordfiguren erreicht werden können. Besonders vortrefflich Dr. Hansen, der Schöpfer der Milchkontrolloreine, hat hier bahnbrechend gewirkt. Die höchste Rekordzahl ist die offizielle Produktionszahl „Weißbrot“ mit einer Jahresleistung von 1122 Kilogramm. Für eine Milchkuh ist der Aumungstopp für eine Maßkuh der Verdauungsstopp das Charakteristikum. Während bei Milchkuhen neben einer hohen Brust die letzten beiden Rippen besonders auszuzeichnen sollen, um das Innere Organe genügend Platz zu schaffen, soll eine Maßkuh keine allzu lange Brust, also mehr Tonnenform haben. Melkmaschinen gehören nicht in einen Rekordfall. Man ist heute der Ansicht, daß das Melken nicht in der Weisheit viel Zeit für die Milchleistung zum Enten führen kann, wie es beim Handmelken möglich ist. Auch die Fütterung von gestornem Rindvieh, sei es roh oder eingemengt, erhöht allerdings die Milchleistung, bedingt aber sehr das Wohlbefinden der Landwirtschaft. Es steht wohl gewisse Bedingungen vor, aber die Augen auf in den kommenden Zeiten gemäß dem Ausdruck:

Fallt fell an der Scholle im deutschen Land, Von Auen gesüßigt mit schmeißiger Hand, Dort, wo man rodet und gräbt und schaffst Im deutschen Land, lüßt Segen und Kraft.

Wiederkühe (Pfingsttag).

Wegscheide. (Pfingsttag) (Gangsonner). Seit Wiederkühe des Pfingsttagereins hat es Eile am ersten Feiertag ein Gangsonner im Freien zu geben, so auch in diesem Jahre. Durch das herrliche Pfingstfest angelockt, waren viele Gangsonner gekommen und füllten den Sommerabend des Wälderseits „zum weichen Ra“. Mit dem Gangsonner „Gang Son“ und dem Wiederkühe des Pfingsttagereins begann das Konzert, wobei die von Heimatliche und von Gangsonner, hörte man von kräftigen Männerstimmen singen. Im zweiten Teil kamen Wälderseits zu ihrem Recht. Am Schluß des gefälligen Falls sprach der Vorsitzende des Gangsonners Wälderseits, Lehrer Albrecht (Kohle) von Bergen gebende Worte. Auch der humoristische Teil, das Gangsonnerquartett „Die Macht des Segens und der Biertrink“ des Gangsonners „Einigkeit“ fand viel Anklang. Der Höhepunkt des Theaters bildete der Detektor „Nur ein Bauer“. Er wurde flott gespielt.

Wernburg. (Die Wälderinnung).

Wegscheide. (Die Wälderinnung) beging jetzt ihr 50jähriges Bestehen, verbunden mit Jahresversammlung. Hierzu waren von nach und nach sehr zahlreiche Wälder und andere Handwerkerstellen beteiligt. Die Jubelfeier wurde eröffnet mit einem Begrüßungsansprache. Mittags fand in der Hofkirche ein Festgottesdienst statt, in dem von Kreisoberpfarrer Meier die neue Fahne geweiht wurde; anschließend war im Kurhaus Festfest,

an der 300 Personen teilnahmen. Schluß Dr. Lehmann hielt die Festrede, dann folgten die Glückwünsche der zahlreichen Vertreter, insbesondere Ehrung des Vorsitzenden Obermeister Karl Braune, der auch Vorsitzender des Landesverbandes Anhalt im Mitteldeutschen Handwerkerbund ist, durch Überreichung der fibernen Denkmünze der Handwerkersammer.

Schmalz. (Wälderinnung). In letzten Jahren war während der Pfingsttage auf den Seiten von Neu-Anspach erschienen. Der Deutsche Handwerkerbund hielt sein Pfingsttreffen. Aus zwölf Orten des Bezirks Mitteldeutsche waren die Gruppen herbeigekommen, um die Wohlthat ihres Landesvereins zu hören. Beim Pfingstgottesdienst am ersten Pfingsttage wählte die Selbst 167 Teilnehmer. Ein lustiges Treiben entzweite sich recht bald, man übte sich im Speerwerfen und trieb andere frohe Spiele. Beim Lagerfeuer am Abend sprach ein Herr über Ziel, Aufgabe und Bedeutung des Bundes. Manches liebes, altes Volkslied sang er auf den schweizenden Sternen. Am zweiten Feiertag fand in der Döblerer Heide ein Gedächtnisfest statt, das mit einem Siege der blauen Partei endete. Die Verlesung des Programms erfolgte eine Guldachmann des höchsten Eitelchens. Das herrliche Pfingstfest brachte eine Anzahl Gäste ins Lager, die sich bald unter der Jugend heimlich löste.

Neu-Anspach. (Zeltlager des Deutschen Handwerkerbundes).

Wegscheide. (Zeltlager des Deutschen Handwerkerbundes). Eine lustige Zeit war während der Pfingsttage auf den Seiten von Neu-Anspach erschienen. Der Deutsche Handwerkerbund hielt sein Pfingsttreffen. Aus zwölf Orten des Bezirks Mitteldeutsche waren die Gruppen herbeigekommen, um die Wohlthat ihres Landesvereins zu hören. Beim Pfingstgottesdienst am ersten Pfingsttage wählte die Selbst 167 Teilnehmer. Ein lustiges Treiben entzweite sich recht bald, man übte sich im Speerwerfen und trieb andere frohe Spiele. Beim Lagerfeuer am Abend sprach ein Herr über Ziel, Aufgabe und Bedeutung des Bundes. Manches liebes, altes Volkslied sang er auf den schweizenden Sternen. Am zweiten Feiertag fand in der Döblerer Heide ein Gedächtnisfest statt, das mit einem Siege der blauen Partei endete. Die Verlesung des Programms erfolgte eine Guldachmann des höchsten Eitelchens. Das herrliche Pfingstfest brachte eine Anzahl Gäste ins Lager, die sich bald unter der Jugend heimlich löste.

Groß-Grimma. (Das fünfzigjährige Vereinsjubiläum).

Wegscheide. (Das fünfzigjährige Vereinsjubiläum) am 16. und 17. Mai stattfanden. Am 16. Mai, abends 8 Uhr fand ein Kommerzfest, am 17. Mai, früh 9 Uhr, am Markt, um 10 Uhr gemeinsamer Singabend, am Mittag Empfang der Vereine. Um 2 Uhr ging es auf die Festspiele. Der Gelangereins Grünau sang das Begrüßungslied. Herr Pastor Manlius wählte die Fahne. Es wurden der Fahne zwölf goldene Ringe angeheftet. Die Ehren-damen von Groß-Grimma schenkten eine Schleihe. Manche Ansprache wurde gehalten; dann ging es zum Umzug. Udi Mann, die den Verein gegründet haben, führen in drei Rutschen voran. Zwei Rasen spielten die Musik.

Wölk. (Fussballspiel).

Wegscheide. (Fussballspiel) Am Sonntag wählte die 1. Jugend des Wölk, Wölk zu einem Fußballspiel in Wölk. Es trug den Wölk, Wölk, die Wölk, mit 9 Mann betreten dort, das Spiel mit 6:0 gewinnen. Halbzeit 2:0.

Vaterländische Verbände.

Hoher Hut oder Müse?

Wegscheide. Der Bezirksversammlung des Saale-Institut-Ester-Bezirks im Preussischen Landes-Krieger-Verbande fand am Sonntag in den Sälen der Selbstkassiererei statt. Nach der Vorstandsvorsitzung eröffnete der Vorsitzende, Obergruppenleiter A. D. Wille, Raumburg, die Versammlung. Der 1. Schriftführer, Kamerad Weller, Raumburg, verlas den Jahresbericht. Am Anfangs hieran geleitete der Vorsitzende die Sammelhefte in vielen Vereinen. Es gebe Vereine, die es nicht einmal für nötig halten, wenigstens ein Exemplar des „Kassierers“ zu halten. Wie sollten diese Vereine wissen, was im Kriegervereinswesen vor sich geht? Als etwas Neues brachte er vor, daß jetzt alle Vereine einen „Kassierer“ für die Vereinsverwaltung gegen Personalschaden sich Vereinsvereinigungen verpflichten sollen, sich Selbstsport entschließen. Sodann eröffnete der Kassierer Bericht. Bei drei Gruppen Raumburg, Weisk, Stößen, haben die Führer gemeldet. Es wurden ernannt für Gruppe Raumburg: bisher Studienleiter Prof. Dr. Kaiser, nunnmehr Reichsamt Schulle. Weisk: bisher Gruppenführer Kaufmann Kren, als dessen Nachfolger: Hauptmann Wölk. Stößen: bisher Hauptmann Manlius, jetzt Dr. Keller. Punkt 8 der Tagesordnung betraf die Einhebung von Wälden als Geld für den Verband. Bei der Tagesordnung: Die Hut — die Müse? konnte man hören, daß die eine Hälfte für, die andere Hälfte gegen Ansetzung der Wälden war. Der Vorsitzende, der wohl einseh, daß die Versammlung noch nicht

die geeignete sei, die Wäldenfrage zur Abstimmung zu bringen, wollte seine Anwesenheit; er hofft, daß bei der Herbstversammlung in Raumburg die Jüngerüberträger anderer Meinung seien. Von 63 dem Bezirk angehörenden Vereinen waren 63 Vereine vertreten, es fehlten demnach 18 Vereine.

Wölk. (Kriegerverein).

Wegscheide. (Kriegerverein) Die Sonntag abgehaltene Versammlung des Kriegervereins war sehr besucht. In der Hauptsache wurde das am 1. Juli stattfindende 60jährige Stiftungsfest gefeiert. Die Vorarbeiten des nunnmehr schon längst gehalten, daß sie zum Jubiläum gebracht werden könnten. Eine Anzahl ausführender Vereine, unter anderen Kriegervereins, der Festtag soll sich auf dem Untergraben zwischen der alten Stadtmauer und den alten historischen Linden abspielen. Von dort aus geht der Umzug durch die Stadt zum Schützenhaus, wo er sich wieder auflöst. Der Verein zählt jetzt 148 Mitglieder.

Giebtehen. (Der heilige Militärverein).

Wegscheide. (Der heilige Militärverein) beging am diesjährigen Pfingstfest sein 41. Stiftungsfest. Ein Japanerreich am Sonnabend leitete das Fest ein, dem ein Kommerz im Schützenhaus folgte. Der Sonntag wurde durch das übliche Wiedereröffnet. Nachmittags fand der Umzug nach dem Schützenhaus statt. Im Saale nahmen die zahlreichen Vereinsmänner und Schenkliche Anstellung. Der feierliche Vortrag des Vorsitzenden, Kam. R. Wölk, begrüßte die Erschienenen und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten, in das die Festversammlung braudend einstimmt. Hierauf fortsetzte das Neue Musikorchester (Stellung: Wölk) im Schützenhausgarten. Abends fand ein Festball statt. Der Dienstag brachte gemeinsames Frühstück und Einbringen der vierjährigen heiligen Fahne. Der heiligen Fahne wurde eine Guldachmann wurde. Dem Kameraden Rudolf Demmerberg, Karl Fischer, Josef Schmidt und Friedrich Riegler das Pfingstbild überreicht. Für ihre Verdienste um das deutsche Kriegervereinswesen erhielten die Kameraden Karl Lorenz, Franz Sommer und Gottfried Müller des vom Reich, Landesvaterverband gestiftete Ehrenkreuz 2. Klasse.

Wölk. (Fussballspiel).

Wegscheide. (Fussballspiel) Am Sonntag wählte die 1. Jugend des Wölk, Wölk zu einem Fußballspiel in Wölk. Es trug den Wölk, Wölk, die Wölk, mit 9 Mann betreten dort, das Spiel mit 6:0 gewinnen. Halbzeit 2:0.

Kommun Vin

in die Wälderseite der „Saale-Zeitung. Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland“, Kammstraße 10. Deutscher Zeitungs-Verein und gelebter Bekannter Schriftbrauer stehen den Bestellungen zur Verfügung. Preis 1 Mark.

AUXOLIN KOPF-WASSER
heisst das Geheimnis, wenn Sie besonders schönes Haar sehen
F. WOLFF & SOHN

